

LAGOON 400

Benutzerhandbuch



www.cata-lagoon.com

Was wir mit Ihnen gemeinsam haben ist die Leidenschaft für die See, wir bei LAGOON, weil wir Bootsbauer sind, Sie, weil das Wasser Sie unwiderstehlich anzieht.

Wir freuen uns, Sie in der großen Familie der LAGOON-Bootseigner willkommen zu heißen und möchten Ihnen zu Ihrem Kauf herzlich gratulieren.

Dieses Handbuch ist erstellt worden, damit Sie Freude an Ihrem Boot haben und bequem und sicher damit segeln können. Es enthält eine detaillierte Beschreibung Ihres Bootes, seiner mitgelieferten oder montierten Ausstattung, sowie Hinweise für den Betrieb und die Instandhaltung. Wir empfehlen Ihnen, das Handbuch gründlich zu studieren, bevor Sie das erste Mal mit Ihrem neuen Boot auf See gehen, damit Sie aus Ihrem Boot das Beste herausholen und sich seine Beschädigung und vor allem den daraus entstehenden Ärger ersparen. Machen Sie sich mit dem Boot vertraut, bevor Sie damit segeln gehen.

Es ist unser größtes Anliegen, Sie mit technischen Neuerungen, neuen Geräten oder Materialien, nicht zuletzt auch durch unsere eigene Erfahrung, in den Genuß eines Bootes auf dem neuesten Stand der Technik kommen zu lassen. Daher ist es uns unmöglich, technische Angaben und Hinweise in diesem Handbuch vertraglich zu garantieren; diese können ohne Vorankündigung und ohne Überarbeitungspflicht geändert werden.

Es ist außerdem möglich, dass diese allgemein gehaltene Anleitung bisweilen bestimmte Ausrüstungen oder Zubehörteile aufführt bzw. Themen anspricht, die in der Standardausführung Ihres Bootes nicht enthalten sind bzw. die nicht auf Ihr Boot zutreffen. Im Zweifelsfall sollten Sie in dem beim Kauf übergebenen Ausrüstungsverzeichnis nachschlagen.

Das Vertriebsnetz unserer LAGOON-Vertragshändler ist gerne bereit, Ihnen bei der Entdeckung Ihres neuen Bootes behilflich zu sein und verfügt über die geeigneten Fachkenntnisse, um die Instandhaltung Ihres Bootes fachgerecht zu übernehmen.

Falls es sich um Ihr erstes Boot handelt oder falls Ihnen dieser Bootstyp nicht vertraut ist, sollten Sie sich zu Ihrer Sicherheit und Ihrem Komfort zuerst vergewissern, dass Sie genügend praktische Erfahrung haben, bevor Sie "ans Steuer gehen". Ihr Händler, Ihr Segelclub oder Ihr Internationaler Yachting Club gibt Ihnen gerne Auskunft über Segelschulen oder kompetente Lehrer in Ihrer Nähe.

Auch wenn alles für die Sicherheit des Bootes und seiner Benutzer vorgesehen und ausgedacht wurde, vergessen Sie nicht, dass die Schifffahrt in hohem Maße von den Wetter- und Seebedingungen abhängt, und daß nur eine erfahrene Mannschaft mit guter Kondition, die ein gut instandgehaltenes Boot manövriert, in der Lage ist, das Boot in zufriedenstellender Weise zu steuern.

Die See- und Windbedingungen, die den Ausführungsklassen A,B oder C entsprechen, sind verschiedenartig und lassen unübliche Wellen- oder Windstoßrisiken nicht ausschliessen. Eine völlige Sicherheit kann folglich nie zugesichert werden, auch wenn Ihr Boot den Forderungen einer Klasse entspricht.

Erkundigen Sie sich immer über das Wetter vor jeder Ausfahrt. Vergewissern Sie sich, daß die voraussichtlich herrschenden Wind- und Seegangsverhältnisse der Kategorie Ihres Bootes entsprechen und daß Sie und Ihre Besatzung in der Lage sind, das Boot unter solchen Bedingungen zu führen.

Die See und das Wasser sind nicht die natürliche Umgebung des Menschen und man sollte deren Gesetze und deren Kräfte mit Ehrfurcht betrachten.

Passen Sie die Benutzung Ihres Bootes seinem Zustand an, welcher sich im Laufe der Zeit und des Gebrauchs verschlechtert.

Jedes Boot, egal wie solide es gebaut wurde, kann erhebliche Schäden erleiden, wenn es unsachgemäß benutzt wird. Dann ist keine sichere Fahrt mehr gewährleistet. Passen Sie immer die Geschwindigkeit und die Fahrtrichtung des Bootes an die Meeresbedingungen an.

Die "COLREG", internationale Regelung zur Vorbeugung der Schiffskollisionen, die durch die Internationale Maritime Organisation (IMO) herausgegeben wird, bestimmt in der ganzen Welt die Steuerungs- und Fahrtroutenregeln, die Navigationslichter usw. Vergewissern Sie sich, dass Sie diese Regeln kennen und dass Sie eine Broschüre an Bord haben, die diese Regeln erklärt.

In zahlreichen Ländern wird ein Führerschein, eine Fahrerlaubnis oder eine Ausbildung verlangt.
Stellen Sie sicher, dass Sie diese gesetzliche Erlaubnis besitzen, bevor Sie das Boot benutzen.

Wenden Sie sich immer an einen erfahrenen Fachman für die Wartung, für das Montieren von Ausrüstungen und für kleine Veränderungen. Die schriftliche Einwilligung des Herstellers oder seines gesetzlichen Vertreters ist bei Modifikationen erforderlich, die die Eigenschaften des Bootes ändern, wie zum Beispiel die senkrechte Massenverteilung (Anbringung eines Radars, Veränderung des Mastes, Motorenwechsel usw.).

Was die Hauptausrüstungen oder die optionalen Ausrüstungen (Motor, Elektronik usw.) angeht, nehmen Sie Bezug auf die jeweiligen mitgelieferten Handbücher.

Die Benutzer dieses Bootes werden darauf hingewiesen, dass:

- Die gesamte Besatzung eine geeignete Schulung erhalten muss.
- Das Boot nicht über die vom Hersteller empfohlene Höchstlast hinaus beladen werden darf, unter anderem was das Gesamtgewicht von Proviant, der diversen nicht vom Hersteller mitgelieferten Ausrüstungen und der an Bord befindlichen Personen anbelangt. Die Last des Bootes muss ordnungsgemäß verteilt sein.
- Der Wasserstand in den Bilgen möglichst klein zu halten ist.
- Die Stabilität darunter leidet, wenn man Gewicht in die oberen Seitenteile hinzufügt.
- Bei schwerem Wetter die Lukendeckel, Staufächer und Türen geschlossen zu halten sind, um die Gefahr von Wassereintritten zu verringern.
- Die Stabilität dadurch reduziert werden kann, dass man ein Schiff ins Schlepp nimmt oder hohe Gewichte mit Hilfe von Davits oder des Baums hebt.
- Brecher eine ernsthafte Gefahr für die Stabilität darstellen.
- Das Boot muss alle erforderlichen Sicherheitsausrüstungen an Bord führen (Sicherheitsgurt, Seenotraketen, Rettungsinsel usw.), je nach Bootstyp, Land, angetroffenen Wetterbedingungen usw.
- Die Besatzung muss mit der Bedienung sämtlicher Sicherheitsausrüstungen sowie mit den Sicherheitsmanövern in Notfällen vertraut sein (Mann über Bord, Schleppfahrt usw.).
- An Deck müssen alle Personen eine Schwimmweste oder eine Reserveschwimmfähigkeit tragen. Beachten Sie bitte, dass in bestimmten Ländern gesetzlich gefordert wird, ständig eine vorschriftsmäßige Reserveschwimmfähigkeit (Festauftrieb) zu tragen.

Bewahren Sie dieses Handbuch an einem sicheren Ort auf und übergeben Sie es beim Wiederverkauf Ihres Bootes dem neuen Besitzer.

INHALTSANGABE

Kapitel		Seite
	<i>Dynamischer Einsatz</i>	
1	Seefahrt	5
2	Überwinterung	23
3	Zu Wasser lassen	27
	<i>Statischer Einsatz</i>	
4	Rumpf & Deck	35
5	Ausstattung	43
6	Elektrizität	53
7	WASSERLEITUNGSINSTALLATION	65
8	Motorisierung	77
9	Takelage und Besegelung	87
10	Sicherheitsvorkehrungen	99
11	Allgemeine Eigenschaften	111
	Notizen	

Seefahrt

1

ABLEGEN	7
SICHT BEI DER SEEFAHRT	7
MOTORFAHRT	9
SEGELN	11
FESTMACHEN.....	17
SCHLEPPFAHRT.....	17
ANKERN	17
DAVITS (OPTIONAL).....	21
UMWELT	21

ABLEGEN



SCHIEBEÖFFNUNG



**BACKBORDKAJÜTE -
FUßTEIL**

1. Batterie Hauptschalter "Minus gemeinsam"
2. Batterie Hauptschalter "Motor-Plus" - Backbord
3. Batterie Hauptschalter "Plus Hilfssysteme"



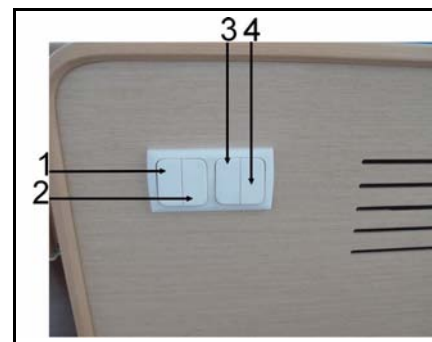
**KAJÜTE STEUERBORD -
FUßTEIL**

4. Batterieschalter negativ - Steuerbordmotor
5. Batterie Hauptschalter "Motor-Plus" - Steuerbord
6. Batterieschalter - Kopplung



**VERSORGUNGSVENTIL
KRAFTSTOFF**

(direkt auf die Behälter)



SCHALTER EINGANG

- 1 - Messe.
- 2 - Messe.
- 3 - Kombüse.
- 4 - Cockpit.

SEEFAHRT

6



SEEFAHRT

■ Ablegen

Die Schiebetür lässt sich in drei verschiedenen Stellungen blockieren: geschlossen, halboffen (zur Belüftung) und offen. Die Tür kann von innen (Salon) verriegelt werden.

EMPFEHLUNG

Während der Fahrt sollte die Tür verriegelt werden.

EMPFEHLUNG

Beim Betreten des Salons sollten Sie auf die Stufe achten, die Backbord in den Rumpf hinabführt.

Setzen Sie den Hauptstromkreis des Bootes unter Spannung, indem Sie die Batterie Hauptschalter in den Achterkabinen Backbord und Steuerbord betätigen und dann an der Schalttafel die verschiedenen Nebenkreise der Ausrüstung unter Spannung setzen.

Prüfen Sie den Ladestand der Batterien sowie den Wasser- und Treibstoffstand in den Tanks (siehe Kapitel ELEKTRIK und MOTORISIERUNG).

Machen Sie eine Bestandsaufnahme von Ihrer Sicherheitsausrüstung und informieren Sie die Mannschaft darüber, wo sich die Sicherheitsausrüstung an Bord befindet und wie sie zu benutzen ist.

GEFAHR

Denken Sie daran, am Pier-Stromkabel den Stecker zu ziehen, ehe Sie in See stechen.

■ Sicht bei der Seefahrt

Die internationalen Regeln für die Vermeidung von Zusammenstößen auf See (COLREG) sowie die Fahrtregeln fordern eine permanente einwandfreie Überwachung sowie die Beachtung der Vorfahrt.

Sicherstellen, dass sich kein Schiff auf Ihrer Fahrtroute befindet.

Die Sicht vom Steuerplatz aus kann unter folgenden Bedingungen versperrt werden:

- Beladung und Verteilung der Last.
- Wetterverhältnisse auf See (Regen, Gischt, Nebel oder Finsternis).
- Beleuchtung im Inneren des Bootes.
- Personen und verlagerbare Ausrüstungen, die sich im Sichtbereich des Steuermanns befinden.

1

SEEFAHRT

7



SEEFAHRT

8



LAGOON 400

SEEFAHRT

■ Motorfahrt

Ehe Sie die Motoren starten:

- Vergewissern Sie sich, dass die Treibstoffventile geöffnet sind.
- Öffnen Sie die Kühlwasserventile der Motoren. (Siehe Kapitel "Motorisierung").

Für die Inbetriebnahme der Motoren, siehe auch Gebrauchsanleitung des Herstellers.

• ANLASSER MOTOR

Schalten Sie die Batterie Hauptschalter, die sich in den Achterkabinen Backbord und Steuerbord befinden, ein.

- Wendegetriebe auskuppeln, um im Leergang Gas geben zu können.

Beim Starten ist folgende Reihenfolge zu beachten:

- Zuerst den Backbord-Motor starten.
- Dann den Steuerbord-Motor starten.

Vergewissern Sie sich nach dem Starten des Motors, dass Kühlwasser aus dem Auspuff austritt. Außerdem ist auf die Farbe der Auspuffgase zu achten.

• KUPPLUNG DER BATTERIEN

Sollte eine Motorbatterie etwas schwach sein, können Sie eine Batteriekopplung vornehmen, indem Sie den Batteriekopplungsschalter in der Achterkabine Steuerbord einschalten.

Vergessen Sie nicht, den Batteriekopplungsschalter in seine Ausgangsstellung zurückzusetzen, nachdem die Motoren gestartet wurden.

• SEEFAHRT

Bei Benutzung des Motors, vermeiden Sie es, in der Nähe anderer Benutzer zuviel Lärm zu machen oder Kabelungen zu bewirken. Geschwindigkeitsbegrenzungen beachten.

WARNUNG

Während der Motor läuft, darf niemals die Zündung abgestellt werden oder der Stromkreis unterbrochen werden.

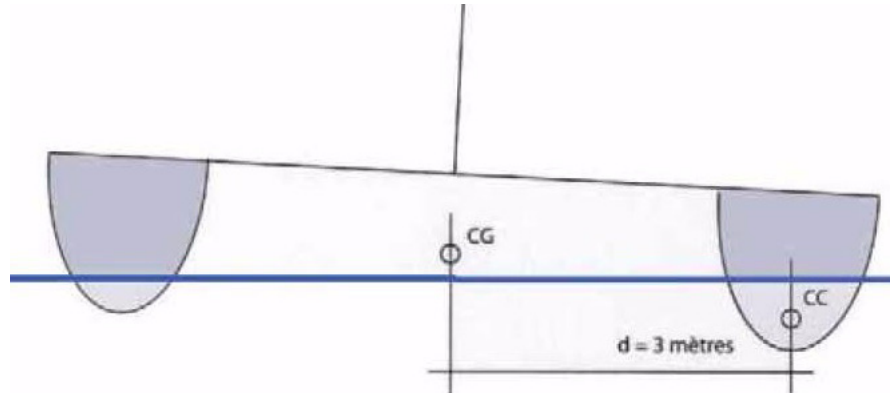
1

SEEFAHRT

9



AUFRICHTUNGSMOMENT



KATAMARAN
Bootsgewicht: 10 t

EINRUMPFBOOT
Bootsgewicht: 10 t

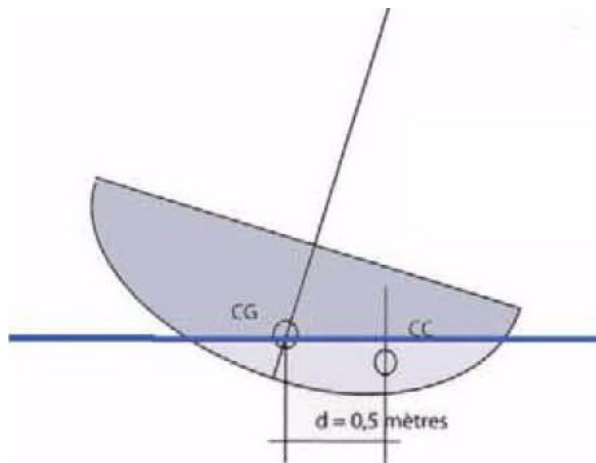


Illustration der Unterschiede beim Aufrichtungsmoment eines 10 m-Katamarans und eines Einrumpfbootes.

d: Abstand zwischen Formschwerpunkt des Unterwasserschiffs (Auftriebsmittelpunkt) und Schwerpunktzentrum

RMmax: Bootsgewicht x d
(RMmax: Aufrichtungsmoment Maximal)

RMmax Einrumpfboot: 10 t x 0,5 Meter
: **5 t.Meter**

RMmax Katamaran: 10 t x 3 Meter
: **30 t.Meter**

Aufrichtungsmoment: 31.7Tm

SEEFAHRT

10



■ Segeln

• WARNHINWEISE

Ein Katamaran hat ein ca. 6 Mal höheres Aufrichtungsvermögen als ein Einrumpfboot. In der Fachsprache wird diese Eigenschaft, nämlich der Querkraft bzw. Krängungskraft zu widerstehen, als Aufrichtungsmoment bezeichnet (das wie folgt berechnet wird: Bootsgewicht multipliziert mit dem Abstand zwischen Gewichtsschwerpunkt und Formschwerpunkt des Unterwasserschiffs (Auftriebsmittelpunkt)). Siehe Abbildung auf nebenstehender Seite.

Diesem Phänomen muss beim Segeln und bei der Einstellung der Segel des Katamarans Rechnung getragen werden.

Die Tatsache, dass sich der Katamaran kaum neigt, erschwert jedoch die Erkennung von zu viel vorhandener Segelfläche, was für Boot und Besatzung sehr gefährlich werden kann. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass Sie ständig die wahre Windgeschwindigkeit im Auge behalten und die Segelfläche entsprechend anpassen.

Die nachstehend von uns gegebenen Einstellungshinweise gelten für das Segeln bei ruhiger See. Bei stärkerem Seegang ist die Segelfläche zuvor um 10% zu verkleinern (im Bezug auf die wahre Windgeschwindigkeit). Grundsätzlich gilt, dass das Boot stets möglichst mehr zu entlasten als zu beanspruchen ist.

Der Einfallswinkel muss am scheinbaren Wind ausgerichtet werden und die Segel dürfen nicht zu weit dichtgeholt werden, damit die Luftströmung hinter dem Segel nicht beeinträchtigt wird.

Die Nichteinhaltung nachstehender Hinweise kann Boot und Besatzung gefährden und hat den Haftungsausschluss des Herstellers im Schadensfall zur Folge.

- EINSTELLUNG BEI AM-WIND-KURSEN (zwischen 75° und 50° zum wahren Wind)

Windstärke des scheinbaren Windes

- **0 bis 16 Knoten:** Komplette Segelfläche ; GS-Schlitten 30 cm über der Bootsachse, das Großsegel ist mit leicht geöffnetem Achterliek angeholt (Baum in der Bootsachse).

Das Genua ist so eingestellt, dass es die Saling fast berührt, der Genuaschlitten ist so angeordnet, dass die Genuaschot in der Verlängerung einer durch Schothorn und in Höhe von 40% des Vorlieks verlaufenden Linie liegt.

- **16 bis 20 Knoten:** Komplette Segelfläche ; GS-Schlitten 60 cm über der Bootsachse, das Großsegel ist mit einem noch etwas mehr geöffneten Achterliek angeholt (Baum noch immer in der Achse: Die Schot muss also etwas lose gegeben werden).

Der Genuaschlitten bleibt an der gleichen Stelle, doch die Schot ist so einzustellen, dass sich die Achterliek im Abstand von 10 cm zur Saling befindet.

- **20 bis 26 Knoten:** 1 Reef, Gesamte Genua ; der GS-Schlitten ist 30 cm über der Bootsachse zu platzieren.

Der Genuaschlitten bleibt an der gleichen Stelle, doch die Schot ist so einzustellen, dass sich die Achterliek im Abstand von 20 cm zur Saling befindet.

- **26 bis 30 Knoten:** 1 Reef, 75% Genua ; der GS-Schlitten ist 60 cm über der Bootsachse zu platzieren.

Der Genuaschlitten bleibt an der gleichen Stelle oder geht leicht nach vorn, es ist jedoch sicherzustellen, dass das Achterliek eine Spirale bildet, wo bei starken Winden im oberen Teil Luft entweichen kann.

- **30 bis 36 Knoten:** 2 Reef, 60% Genua ; Der GS-Schlitten ist 30 cm über der Bootsachse, der Baum ist 50 cm lose gegeben.

Der Genuaschlitten geht leicht nach vorn, die sonstige Einstellung wird nicht verändert.



BESEGELUNG

SEEFAHRT

12



SEGELFLÄCHE

Klassisches Großsegel: 56 m².

1 Reef: 45 m².

2 Reef: 32.48 m².

3 Reef: 20.20 m².

Großsegel in Horn: 60.5 m².

1 Reef: 45 m².

2 Reef: 32.48 m².

3 Reef: 20.20 m².

Genua auf Rollvorrichtung: 28 m².

Kennnummer 1: 21 m².

Kennnummer 2: 16 m².

SEEFAHRT

- **36 bis 45 Knoten:** 2 Reef, 40% Genua. Der Genuaschlitten befindet sich in der Bootsachse und der Baum wird 1 m lose gegeben. Der Genuaschlitten geht leicht nach vorn, die Schot wird gefiert, um bei Winden im oberen Bereich das Genua öffnen zu können.
- **45 bis 55 Knoten:** 3 Nur Reef (oder Trysegel, oder Beidrehen), Der Genuaschlitten ist in Höhe der Bootsachse, GS 1 m fieren. Bei solchen Bedingungen empfiehlt es sich, unter Ablauen vor dem Wind abzuwettern.
- **Über 55 Knoten:** Beidrehen, Treibanker oder möglichst unter Ablauen vor dem Wind abwettern.
- EINSTELLUNG BEI VORWINDKURSEN (zwischen 75° und 130° zum wahren Wind)
 - **0 bis 23 Knoten:** Komplette Segelfläche ; der Schlitten befindet sich je nach Einfallswinkel zwischen 1 m von der Bootsachse und dem Schienenende ; die Schot ist so weit gefiert, dass sich der Baum bei sehr schwachem Wind 50 cm vom Schlitten und bei zunehmendem Wind bis zu 2 m vom Schlitten befindet.
In jedem Fall ist es zu vermeiden, dass bei höheren Windstärken mehr als eine Latte gegen die Achterstag drückt.
Die Genua ist so weit gefiert, dass der mittlere Einfallswinkel dem scheinbaren Wind zugewandt ist.
 - **23 bis 28 Knoten:** 1 Reef, Gesamte Genua. Die Einstellungen bleiben gleich.
 - **28 bis 33 Knoten:** 2 Reef, 80% Genua. Die Einstellungen bleiben gleich.

- **33 bis 38 Knoten:** 2 Reef, 60% Genua. Die Einstellungen bleiben gleich.
- **38 bis 45 Knoten:** 3 Reef (oder GS bergen und etwas mehr Genua), 40% Genua. Die Einstellungen bleiben gleich.
- **45 bis 55 Knoten:** GS bergen, 40-30% Genua, relativ dichtgeholt, damit sie nicht im Wind schlägt.
- **Über 55 Knoten:** Abwettern unter Ablauen vor dem Wind, je nach Seegang, werden die Anlegeleinen am Heck befestigt und nachgeschleppt, um das Boot zu bremsen.

Diese Angaben sind ohne Gewähr und unterliegen zudem den jeweiligen Bedingungen vor Ort.

WARNUNG

Ihr Boot ist so ausgelegt, dass Sie beim Manövrieren nicht das Brückendeck besteigen brauchen. Das Betreten und der Aufenthalt auf dem Brückendeck, insbesondere während des Halsens ist gefährlich. Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen.

EMPFEHLUNG

Während des Segelns ist die Motorsteuerung auf Leerlauf zu stellen, um jegliche Motorschäden zu verhindern (bei Motoren mit fester Motorschraube).

GEFAHR

Alles andere Einstellung dieser Vorgaben kann das Brechen des Mastes. Insbesondere die Genua 100% 2 ris in der großen Segel ist unbedingt zu vermeiden.

1

SEEFAHRT

13



SEEFART

14



LAGOON 400

SEEFAHRT

- VERKLEINERUNG DER SEGELFLÄCHE

Das Boot besitzt 3 Reffs.

Reff Nr.1 und 2 sind automatisch und Reff Nr.3 ist ein traditionelles Reff.

Der Vorliek-Kausch von Reff Nr.3 besitzt einen Gurt mit Karabinerhaken, der über den Augbolzen am Mast festgemacht werden kann.

Reffen der Reffs Nr.1 und 2:

- 1 - Boot in den Wind stellen.
- 2 - Dirk anziehen.
- 3 - GS-Schot fieren.
- 4 - GS-Fall fieren und je nach Bedarf Reffleine des 1.oder 2.Reffs anholen, bis die Reff-Umlenklöcke des Vorlieks und des Achterlieks des GS nur noch einige cm vom Baum entfernt sind.
- 5 - Schließen Sie die Klemme der verwendeten Reffleine.
- 6 - Das GS-Fall steif durchsetzen.
- 7 - Dirk lose geben und GS-Schot wieder aufnehmen.

Begleiten Sie die Abwärts- und Aufwärtsbewegung des Segels mit dem Segelkopfniederholer.

Reffen von Reff Nr.3:

Befolgen Sie die zuvor genannten Schritte 1 bis 3, danach:

- 4- GS-Fall fieren und Reffleine des 3.Reffs anholen bis der Reff-Umlenblock des GS-Achterlieks nur noch einige cm vom Baum entfernt ist.
- Befestigen Sie den Karabiner des Gurtes der Vorliek-Kausch von Reff Nr.3 am Augbolzen des Baumes.
 - Reffleinen Nr.1 und 2 anholen.
 - Befolgen Sie die zuvor genannten Schritte 5 bis 7.

Zur Identifizierung der Leinen ziehen Sie die Skizze "Laufendes Gut" (Kapitel RIGG, MAST UND BESEGELUNG) zu Rate.

EMPFEHLUNG

Aus Sicherheitsgründen muss die verwendete Reffleine jederzeit mindestens 3-mal um die Winschtrommel gewickelt sein.
Zudem sollte zu Ihrer Sicherheit die Klemme geschlossen sein.

- SEGELN AUF VORWINDKURS

- Boot nicht mehr als 150° vom scheinbaren Wind wegdrehen (abfallen) lassen.
- Schlitten maximal ausfahren und das Schot etwas fieren.
- Achten Sie darauf, dass das Großsegel nicht die Wanten berührt ; die Latten würden sonst an den Wanten reiben und zur Beschädigung des Segeltuchs und der Drahtseile führen.
- Behalten Sie das Großsegel + Solent bis zu 15 Knoten Geschwindigkeit und binden Sie ein oder mehrere Reffs ein, wenn der Wind auffrischt oder der Seegang zunimmt.

1

SEEFAHRT

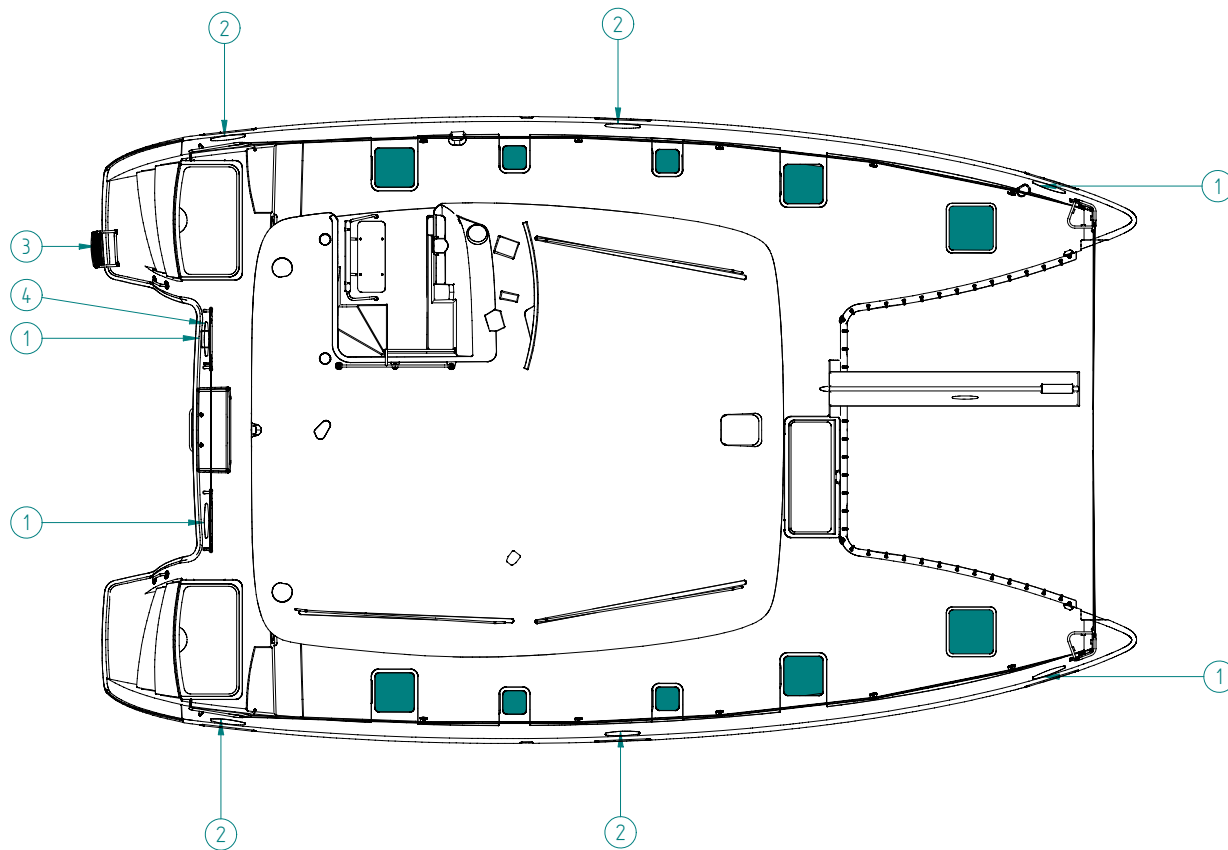
15



ÜBERSICHT DECK

SEEFAHRT

16



1 - Vertäuklampe zum Abschleppen.

2 - Festmachklampen (Manntaue zur Befestigung an den Festmachklampen).

3 - Badeleiter.

4 - Lage Ring Krone .

■ Festmachen

Bei den Anlegemanövern ist wichtig, dass Ihr Boot über die ausreichende Menge an Tauwerk verfügt, welches die richtigen Abmessungen aufweist und der Umwelt angepasst ist.

- Immer mit Motor manövrieren.
- Beim Manövrieren Wind und Strömung einkalkulieren.
- Das Boot mit Fendern geeigneter Abmessungen absichern.
- Tauen immer ausgerollt am richtigen Platz aufbewahren.
- Langsam manövrieren.

GEFAHR

Nicht versuchen, das Boot mit Hand, mit Fuß oder mit einem Bootshaken aufzuhalten.

NACH DEM FESTMACHEN

- Die Kabeltrossen mittels Kunststoffhülsen vor Schamfielung schützen.
- Gegebenenfalls die Gezeiten berücksichtigen.

■ Schleppfahrt

ABSCHLEPPER

- Schleppfahrten mit gemäßigter Geschwindigkeit und ruckfrei durchführen.
- Seien Sie besonders aufmerksam beim Werfen oder Fangen des Schlepptaus (es kann sich in der Schiffsschraube verwickeln).

Anmerkung: Beim Abschleppen kann sich die Schiffsstabilität verringern.

ABGESCHLEPPTER

- Bleiben Sie am Steuer und sorgen Sie dafür, dass Sie nicht aus der Wasserspur des Abschleppers geraten.

■ Ankern

Im allgemeinen muß die Ankerkettenlänge mindestens 3 mal die Seetiefe betragen.

EMPFEHLUNG

Vor dem Ankern Tiefe, Strömungsstärke und Beschaffenheit des Grundes überprüfen.

- VORBEREITUNG ZUM ANKERN (Abbildungen auf der nächsten Seite)
 - Bringen Sie den Hahnepot an, indem Sie sie ihn an den Püttingen festmachen, die sich am Ende des Vorderholms befinden.
 - Führen Sie den Hahnepot innen durch die Bugrolle.
 - Hahnepot an der mittleren Klampe während des Herunterlassens der Kette festmachen.
- MANUELLES ANKERN
 - Das Boot gegen den Wind bringen, auslaufen lassen.
 - Die Bremse der Kettentrommel lösen.
 - Kette bei langsamer Rückwärtsfahrt losgeben.
 - Kette am Hahnepot festmachen.
 - Kette loslassen bis der Hahnepot angespannt ist.



ANKERN

SEEFAHRT

18



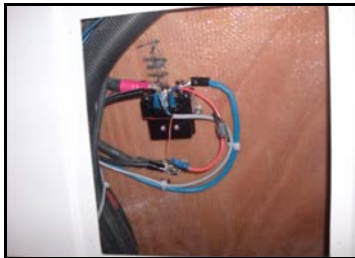
**BEFESTIGUNG DES HAHNEPOTS
AM VORDERHOLM**



HAHNEPOT



FERNBEDIENUNG



BETRIEBSRELAIS

Installation: Sitzbank im Cockpit



ANKERSPILL 12V 1000W
Kettentrommel Durchmesser
10mm



**SCHUTZSCHALTER ANKERWINDE
- 100A**
Kajüte hinten Backbord

SEEFAHRT

- LIEGEPLATZ MIT ELEKTRISCHER ANKERWINDE

WARNUNG

Alle Ankermanöver mit der elektrischen Ankerwinde müssen bei laufendem Backbord-Motor erfolgen.

Schalten Sie die Ankerwinde über den Schalter am Ankerwindenkasten oder am Steuerstand ein.

Sollte der Backbord-Motor ausgefallen sein, kann die Ankerwinde auch mit den Versorgungsbatterien betrieben werden (sofern verfügbar), indem Sie den Backbord-Motor in Kontaktstellung bringen (Auf diese Weise funktioniert der Motorstartalarm beim Einsatz der Ankerwinde).

Anmerkung: Wenn die Motoren nicht anspringen, können die Batterien über den Generator (Sonderausstattung) wieder aufgeladen werden.

- ANKER HIEVEN

- Die Bremse der Kettentrommel festziehen.
- Sich vergewissern, dass die Kette richtig auf der Kettentrommel liegt.
- Boot langsam mit Motorkraft über den Anker bringen (nicht die Ankerwinde verwenden um das Boot zu schleppen).
- Hahnepot von der Kette lösen.
- Die Ankerkette vollständig hochziehen.
- Bei den letzten Metern eine Sichtkontrolle durchführen, bis der Anker an der Leitrolle anliegt.
- Ankerposition auf Stevenbeschlag überprüfen.

WARNUNG

Die Handhabung der Ankerwinde ist immer gefährlich:

- Die Ankerkette sollte deshalb immer freigeordnet liegen.
- Die Manöver vorsichtig durchführen und dabei immer Schuhe und Handschuhe tragen.

Bei Stromausfall ist die Kurbel der Ankerwinde zum Aufholen des Ankers zu benutzen.

- INSTANDHALTUNG

Die Ankerwinde und die Ankerkette nach jeder Seefahrt mit Süswasser abspülen.

Für die Reinigung der Ankerwinde zu Saisonbeginn oder zu Saisonende, siehe bitte die Gebrauchsanleitung des Herstellers.

1

SEEFAHRT

19



DAVITS

SEEFART

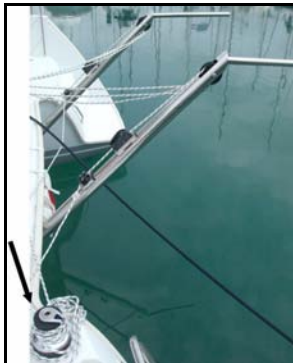
20



INSTALLATION



KLEMME AUF EINEM DAVIT



WINCH VON DAVITS



**SCHUTZSCHALTER 100A
(WINCH ELEKTRISCHE DAVITS - OPTION)**

Installation: Kajüte hinten Backbord

■ Davits (optional)

WARNUNG

Während der Manöver mit den Davits darf sich keine Person an Bord des Beiboots befinden.
Das Beiboot ist während der Manöver festzumachen.

- ANBRINGEN EINES BEIBOOTS AN DEN DAVITS
 - Befestigen Sie die Davitshaken vorn und hinten am Beiboot.
 - Schließen Sie die Klemmen auf den Davits.
 - Ziehen Sie den vorderen Teil des Beiboots bis auf halbe Höhe zur Cockpitwisch auf.
 - Verfahren Sie auf die gleiche Weise mit dem hinteren Teil des Beiboots.
 - Ziehen Sie im Wechsel stückchenweise das Vorder- und Hinterteil des Beiboots nach oben, bis sie mit den Davits in Kontakt kommen.
- ZUWASSERLASSEN DES BEIBOOTES ÜBER DIE DAVITS
 - Vergewissern Sie sich, dass die Klemmen auf den Davits geschlossen sind.
 - Legen Sie die Davitleine, die am hinteren Teil des Beiboots befestigt ist, um die Wisch (mindest.3 Wicklungen).
 - Öffnen Sie die Klemme und lassen Sie das Beiboot an der Leine die halbe Strecke herunter.
 - Klemme schließen.
 - Verfahren Sie auf die gleiche Weise mit dem vorderen Teil des Beiboots.
 - Lassen Sie im Wechsel stückchenweise das Hinter- und Vorderteil des Beiboots nach unten, bis das Beiboot auf dem Wasser aufsetzt.

WARNUNG

Während der Fahrt mit dem Katamaran ist der Motor des Beiboots abzubauen und an Bord des Katamarans aufzubewahren.
Beiboot je nach Seegang festmachen.

WARNUNG

Die Davits sind für eine maximale Last von 200 kg und ein Beiboot von max. 3,40 m Länge ausgelegt.

■ Umwelt

EMPFEHLUNG

Uns verbindet eine gemeinsame Liebe für das Meer: Helfen Sie uns, das Meer für die Nachwelt zu erhalten und verschmutzen Sie es nicht !

Entsorgen Sie kein Altöl ins Meer.
Sorgen Sie dafür, dass beim Befüllen des Motortanks kein Treibstoff ins Wasser gelangt.

Benutzen Sie im Hafen nur dann die sanitären Anlagen Ihres Bootes, wenn diese einen Fäkalientank besitzen.

Die Verwendung von Reinigungsmitteln schadet der Tier- und Pflanzenwelt des Meeres. Nutzen Sie biologisch abbaubare Reinigungsmittel für anfallende Reinigungsarbeiten.
Keine Plastik- oder Mülltüten ins Meer werfen. Entsorgen Sie Ihre Abfälle in die, in den Häfen vorgesehenen Mülltonnen.



Überwinterung

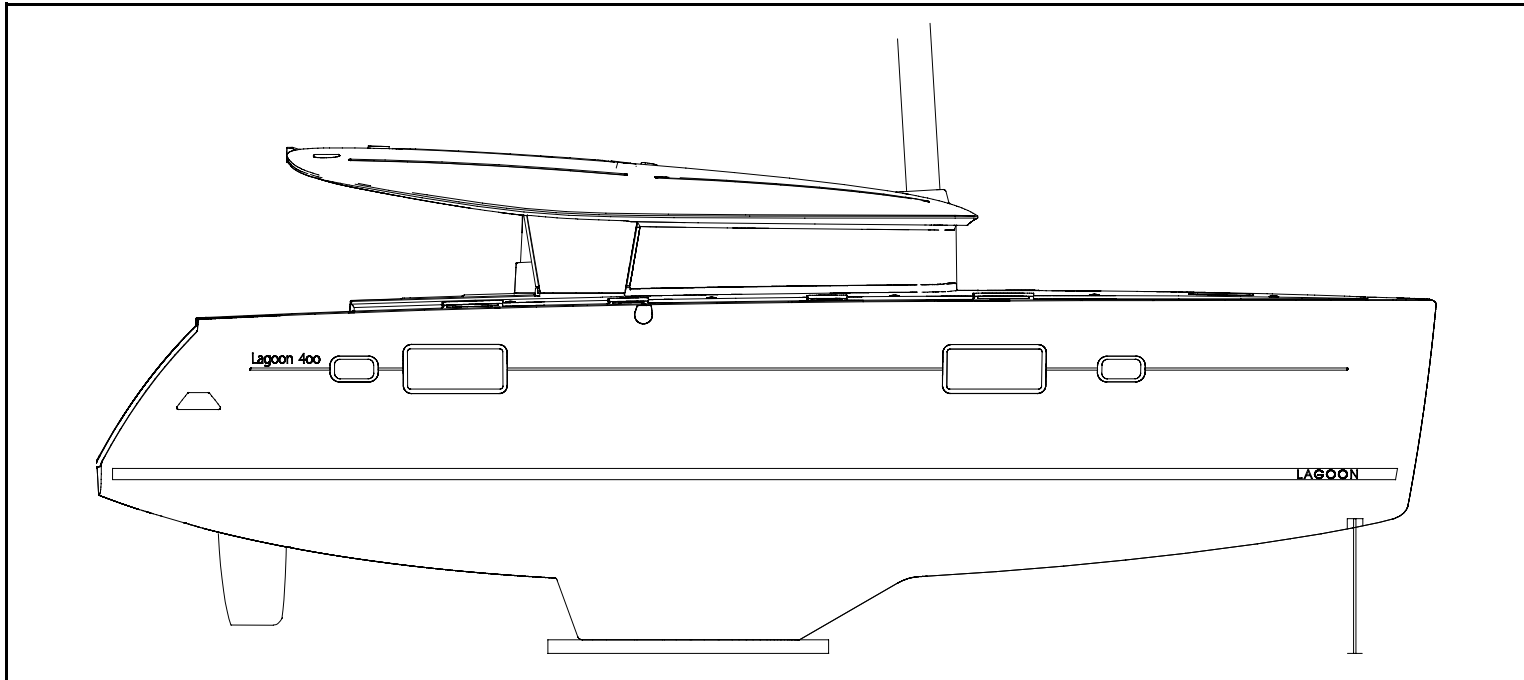
2

ABTAKELUNG	25
SCHUTZ UND INSTANDHALTUNG	25

AUFGEBOCKTE LAGERUNG AN LAND

ÜBERWINTERUNG

24



Positionierung Bohlen: Längsrichtung in die Kegel.

- Minimale: 2.50 m.
- Mindestbreite: 0.30 m.
- Mittenabstand Rumpf: 4.85 m.

Positionierung der Kerzen: unter jedem Bug.

ÜBERWINTERUNG

■ Abtakelung

- Alle Borddokumente, Taue, die nicht zum Festmachen benötigt werden, Kombüseausrüstung, Lebensmittel, Kleider, Sicherheitsausrüstung, Batterien und Gasflasche an Land holen.
- Die Markierungen auf der Sicherheitsausrüstung auffrischen, Haltbarkeitsdaten nachschauen, Rettungsboot inspizieren lassen.
- Die Abtakelung nutzen, um eine komplette Inventur des Materials durchzuführen.

• AUFGEBOCKTE LAGERUNG AN LAND

Pro Rumpf ist folgendes vorzubereiten:

- Ein großes, rechteckiges Holzstück von 1 m Länge sowie ein Reifen, die beide hinten quer unter den Kiel gelegt werden.
- Ein mindest. 1 m hoher Lagerbock aus Stahl, der unter die Schott der vorderen Kabine zu stellen ist.

Vergewissern Sie sich, dass das Boot hinten am Kiel sicher (auf der Holzunterlage) aufliegt, ehe Sie ganz vorsichtig den vorderen Teil auf den Lagerbock ablegen.

■ Schutz und Instandhaltung

• INNENBEREICH

- Alle Süßwasserrohrleitungen entleeren und sie mit Essigwasser durchspülen (kein chlorhaltiges Reinigungsmittel verwenden).
- Alle Wasserventile und See-Abflußrohre schmieren und schließen. WC-Schüsseln und -Pumpen komplett durchspülen und entleeren.

- Echolotköpfe und Geschwindigkeitsmesserkopf hereinholen.
- Lufteinlässe so dicht wie möglich abschließen.
- In der Messe einen Luftentfeuchter anbringen und dabei die Kajüten- und Stauraumtüren (Schränke, Kühlboxen) offen lassen.
- Kissen gründlich durchlüften und danach wieder ins Boot bringen, wobei sie jeweils auf ihren Seitenflächen aufliegen sollten, damit möglichst wenig Kontaktfläche entsteht.

• AUßENBEREICH

- Rumpf und Deck gründlich abwaschen.
- Alle mechanischen und beweglichen Teile (Riegel, Scharniere, Schlösser usw.) mit Vaseline einschmieren.
- Scheuern von Tauen und Haltetauen verhindern.
- Das Boot mit einer ausreichenden Anzahl an Fendern schützen.
- Sicherstellen, dass das Boot gut festgemacht ist.

Die Liste der obengenannten Empfehlungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ihr Vertragshändler kann Ihnen Ratschläge erteilen und die technische Wartung Ihres Bootes übernehmen.

• MOTOREN

EMPFEHLUNG

Die Vorkehrungen für die Überwinterung des Motors müssen von einem Fachmann getroffen werden. Sie sind unterschiedlich, je nach dem, ob Sie Ihr Boot im Wasser lassen oder nicht.

2

ÜBERWINTERUNG

25



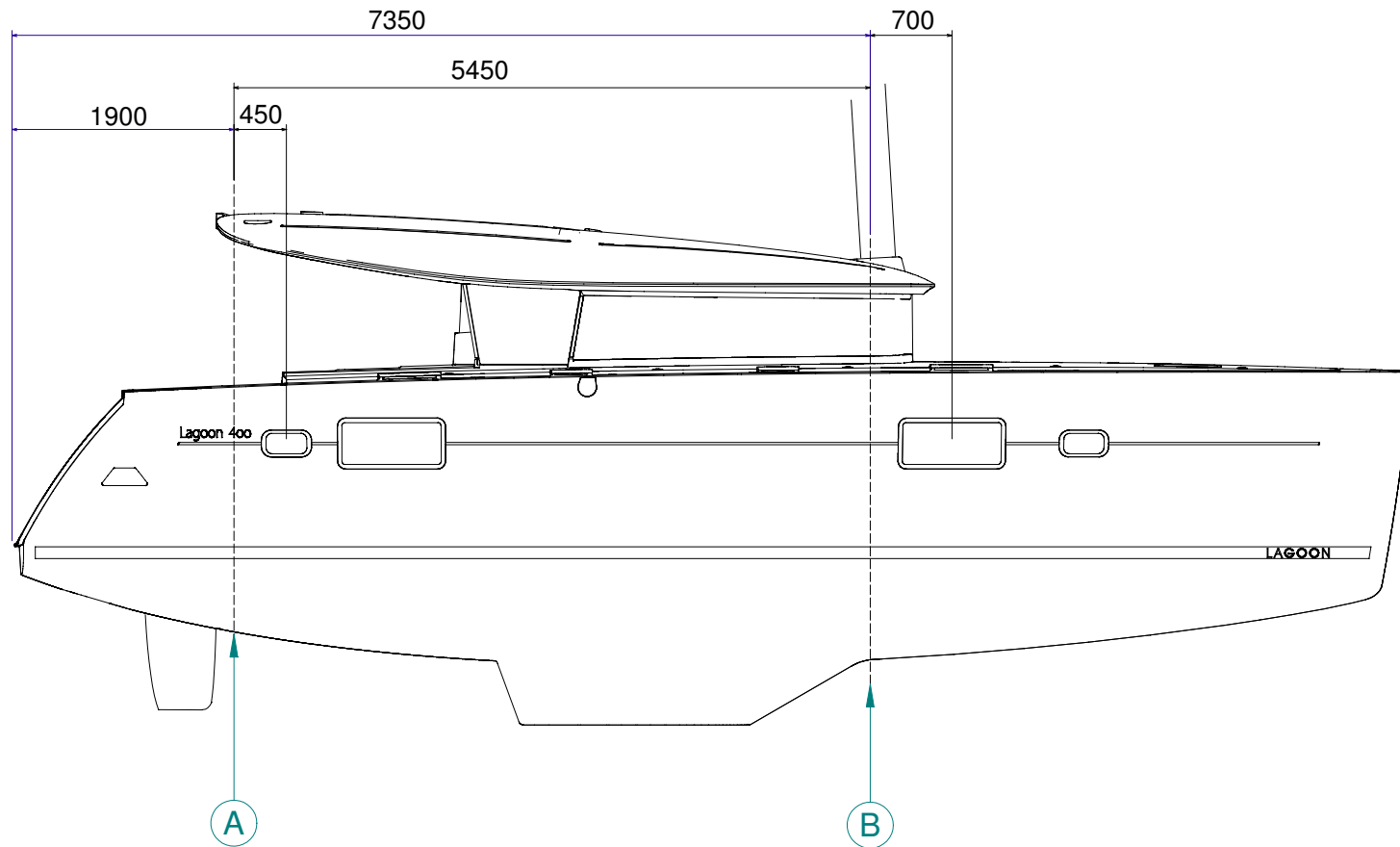
Zu Wasser lassen 3

EMPFEHLUNGEN	29
MASTSETZEN	31

POSITION DER SCHLITTEN UND HEBEGURTE

ZU WASSER LASSEN

28



A: Motortrennwand
B: trennwand Mast

ZU WASSER LASSEN

■ Empfehlungen

Die erste Inbetriebnahme Ihres LAGOON-Bootes erfordert großes fachmännisches Können und viel Sorgfalt.

Die fachgerechte Ausführung der Inbetriebnahmearbeitsgänge bedingt den zukünftigen einwandfreien Betrieb aller Ausrüstungen Ihres Bootes.

Damit Sie im folgenden die Garantie beanspruchen können, die für eventuell fehlerhaftes Material besteht, müssen die erste Zuwasserlassung und die ersten Tests der verschiedenen Ausrüstungen von Ihrem LAGOON-Vertragshändler oder -vertreter durchgeführt werden.

EMPFEHLUNG

Alle Transport- und Handhabungsarbeiten sind von Fachleuten mit größter Sorgfalt zu verrichten. Wenn diese Arbeiten nicht von LAGOON Bootswerft durchgeführt werden, kann die Firma im Schadensfall keine Haftung übernehmen.

• VOR DER ZUWASSERLASSUNG

- Eventuell die Anbringung von Echolot und Geschwindigkeitsmesser vorsehen, falls Ihr Boot mit diesen Geräten ausgerüstet werden soll.
- Die Sauberkeit der Wassersaugkörbe kontrollieren.
- Den Ölstand des Motors und des Getriebes überprüfen (siehe Betriebsanleitung des Motors).
- Alle optionalen Zusatzausrüstungen müssen unbedingt mit Dichtungsmasse abgedichtet werden.
- Den Geschwindigkeitsmesser in sein Gehäuse einsetzen (damit er nicht von den Hievgurten beschädigt wird).
- Alle Wassereingangs- und -ausgangsventile müssen geschlossen sein (Abwaschbecken, Waschbecken, WC, Motor).

• HIEVEN MIT DEM KRAN

Ein vorderes und ein hinteres Haltetau sowie Fender anbringen. Sie benötigen:

- 2 Gurte (mindest. 11 Meter).
- 4 Seilschlingen (siehe nebenstehende Skizze).
- Verbinden Sie anschließend die 4 Seilschlingen mit den Gurten.

3

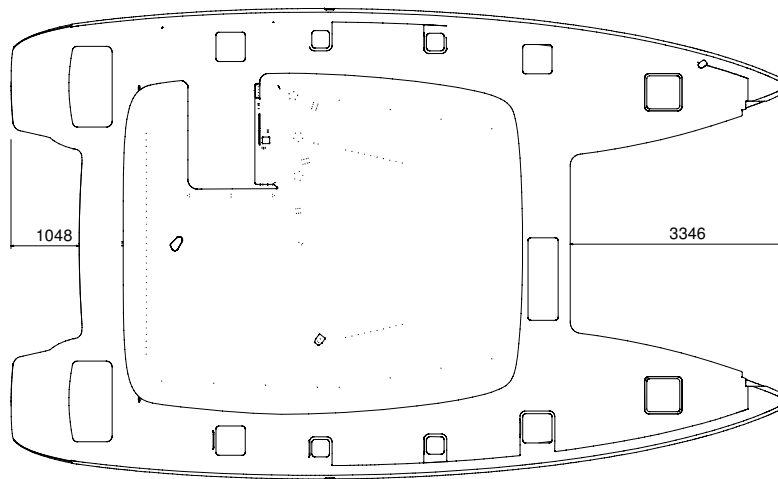
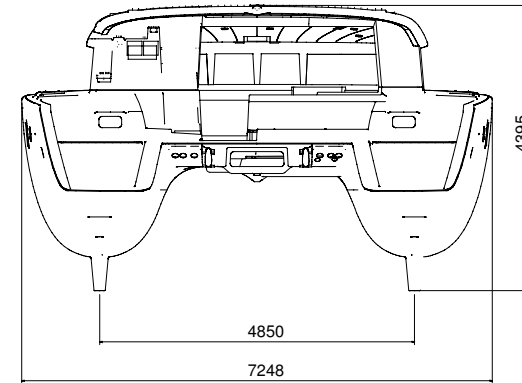
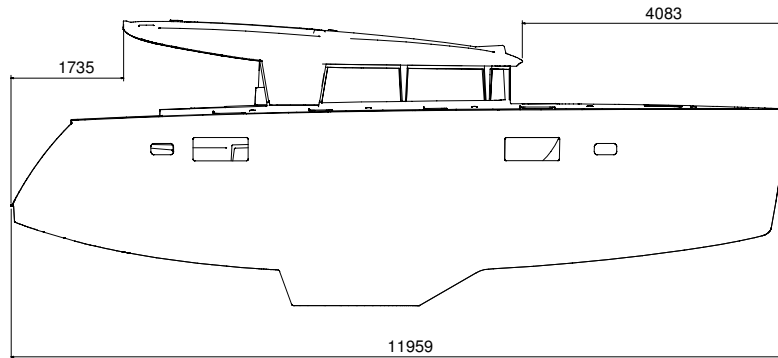
ZU WASSER LASSEN

29



ABMESSUNGEN

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE IM KAPITEL TECHNISCHE ANGABEN



Die Maßnahmen sind in mm.

ZU WASSER LASSEN

30



ZU WASSER LASSEN

- Leicht anziehen ; der Haken, an dem die Schlingen befestigt sind, muss sich in der Schwerpunktmitte des Boots befinden, also über der Längsachse des Bootes in Höhe der Wantpüttinge.

Beim Anheben des Bootes langsam und mit größter Vorsicht vorgehen. Kontrollieren Sie die Bewegungen des Bootes mit Hilfe der Haltetaue.

GEFAHR

Während des Kranhiebens dürfen Sie sich weder an Bord noch unter dem Schiff befinden.

EMPFEHLUNG

Keinesfalls Gurte oder Fender vor den Fenstern des Boots anbringen.

- NACH DER ZUWASSERLASSUNG
 - Wenn vorhanden, die Dichtheit der Echolote und des Geschwindigkeitsmessers überprüfen.
 - Ventile öffnen und überprüfen, dass sie bezüglich des Rumpfes und des entsprechenden Schlauches dicht sind.

Bevor Sie den Motor anlassen, bitte die Anweisungen in den Kapiteln ABLEGEN und MOTORISIERUNG durchlesen.

■ Mastsetzen

Wenn Sie Ihr Boot nicht bei Ihrem LAGOON-Vertreter be- oder entmasten können, gehen Sie wie folgt vor:

- VOR DEM MASTSETZEN
 - Achten Sie darauf, dass Sie den Mast vor Reibungen des Kranhakens oder -kabels schützen.
 - Die Wanttaue sowie das gesamte Gut am Mastfuß festmachen, und zwar mit einer Bindevorrichtung ausreichender Länge, damit der Mastfuß beim Mastsetzen geführt werden kann.
 - Schützen Sie die Enden der Salinge.
 - Um den Mast ein mit einem Lappen umwickeltes Tau von ungefähr 1,50 Länge anbringen, mit einer Klemmöse an jedem Ende. Das Tau unter der zweiten Salingetage anbringen.
 - Die beiden Klemmösen (auf der Vorderseite des Mastes) mittels eines Schäkels verbinden, welcher ausreichend groß ist, um nicht durch den Kranhaken zu rutschen.
 - Das Gefüge anheben, bis es unter den Befestigungsflächen der Salingetagen gespannt ist.
- WÄHREND DES MASTSETZENS
 - Entsprechende Vorsichtsmaßnahmen ergreifen, um jegliche Beschädigung der Masttopausstattung zu verhindern.
 - Nutzen Sie das Großsegelfall und die Bindevorrichtung am Mastfuß zur Führung des Mastes.
 - Kabelbaum am Mastfuß anschließen.
 - Nachprüfen, dass der Mastfuß hundertprozentig auf seinem Sockel aufliegt.

3

ZU WASSER LASSEN

31



ZU WASSER LASSEN

32



MASTAN-SCHLUSSKASTEN

Installation: Stauraum - vorne

ZU WASSER LASSEN

- NACH DEM MASTSETZEN

- Alle Wantschrauben schmieren (siehe Empfehlungen Kapitel RIGG).
- Takelung spannen (für die erforderlichen Einstellungen siehe Kapitel RIGG).
- Nachdem Sie die Stromkabel durch den Schwanenhals vor dem Mast geführt haben, schließen Sie sie im Mastfußanschlusskasten wieder an, der sich in der Backskiste im Cockpit vorn befindet (siehe Kapitel ELEKTRIK).
- Prüfen Sie sorgfältig, dass die Arretiersplinte der Wantenspanner fest sitzen und umwickeln Sie sie mit Klebeband.
- Baum montieren. Das gesamte Gut wieder einführen.

EMPFEHLUNG

Die Masteinstellung nach einigen Fahrten noch einmal durchführen.

- MASTLEGENAND

Die Schritte für das Bemasten in umgekehrter Reihenfolge befolgen. Markieren Sie mit Aufklebern die Orte der Taue und Seile.

EMPFEHLUNG

Vergessen Sie vor dem Entmasten keinesfalls, die Anschlüsse der Stromkabel zu trennen
Ziehen Sie vorsichtig und begleiten Sie die Kabel dabei.

3

ZU WASSER LASSEN

33



Rumpf & Deck

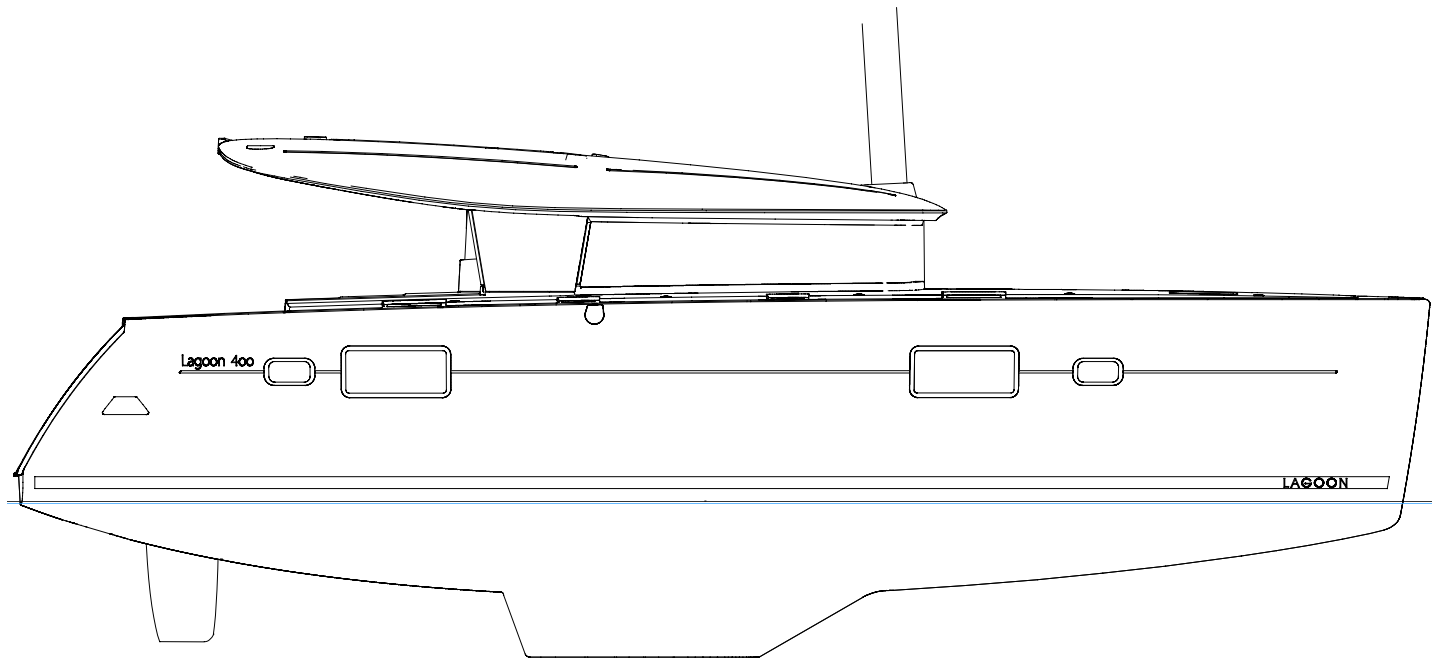
4

AUFBAU	37
INSTANDHALTUNG	37
VERKLEIDUNG	37
REPARATUR GELCOAT	39
STEUERVORRICHTUNG	39
DECKREINIGUNGSPUMPE (OPTIONAL)	41

VERKLEIDUNG

RUMPF
& DECK

36



Eingetauchte Fläche (einschl. Unterwasseranhänge): 46.2 m²

RUMPF & DECK

■ Aufbau

Die LAGOON 400 ist aus Sandwichbalsa (unter der Wasserlinie monolithisch), Polyesterharz und Vinylester gefertigt, die monolithischen Innenschalen und Schotten bestehen aus laminiertem Bootsbausperrholz.

Das Brückendeck und das Deck bestehen aus Sandwichbalsa.

■ Instandhaltung

Die Materialien und Ausrüstungen Ihres Schiffes wurden auf der Grundlage ihrer Qualität und Leistungsfähigkeit ausgewählt, sowie auch auf der Grundlage ihrer Wartungsfreundlichkeit. Trotzdem benötigt Ihr Schiff ein Mindestmaß an Wartungsarbeiten, um es vor äußeren Angriffen (Salz, Sonne, Elektrolyse usw.) zu schützen.

Reinigen Sie Ihr Boot vorzugsweise an Land.

So wenig wie möglich Reinigungsmittel einsetzen.

Keine Lösungsmittel oder aggressiven Reinigungsmittel verwenden.

Keine Reinigungsmittel ins Wasser ablassen.

Das Deck regelmäßig mit einem entfettenden Schaumpflegemittel und Süßwasser bürsten.

EMPFEHLUNG

Von der Verwendung von Hydrojetgeräten (Wasserhochdruck) wird nachhaltig abgeraten.
Die Verwendung von Heißwasser und Dampf ist untersagt.

BESCHLÄGE

- Spülen Sie alle Ihre Ausrüstungsteile mit reichlich Süßwasser ab.
- Blöcke, Scheiben, Wantschrauben, Winschen, Führungsschienen und Schlitten regelmäßig mit wasserabstoßendem Fett schmieren.
- Die rostfreien Stähle, die kleine Rostpunkte oder Rostfraß aufweisen, mit Chrom- und Edelstahlauffrischer reinigen und polieren.

AUSSENTÄFELHOLZ AUS MASSIVHOLZ

Das Täfelholz regelmäßig mit einem Schwamm und Süßwasser reinigen (bei Bedarf dem Wasser eine milde Seife zusetzen).

PLEXIGLAS

- Plexiglas mit Süßwasser abwaschen.
- Mit einem weichen mit Paraffinöl impregnierten Lappen polieren.
- Kratzer können mit einer Polierpaste ausgebessert werden.

■ Verkleidung

Ein Antifouling pro Jahr (ohne Zinn) ermöglicht die Vermeidung von langwierigen und häufigen Ausbesserungen im Trockendock. Ein vorheriger Exopy-Anstrich wird empfohlen. Wir erinnern daran, dass alle Schleifen ausgesetzt Anti-fouling ist eine Aggression, für gel-coat und ersetzt durch seine Zuverlässigkeit auf Dichtheit.

Polierpasten (Polish) können Ihrem Boot neuen Glanz verleihen. Sollten Sie auf bestimmte, anhaltende Schwierigkeiten stoßen, zögern Sie nicht, sich an Ihren Händler zu wenden.

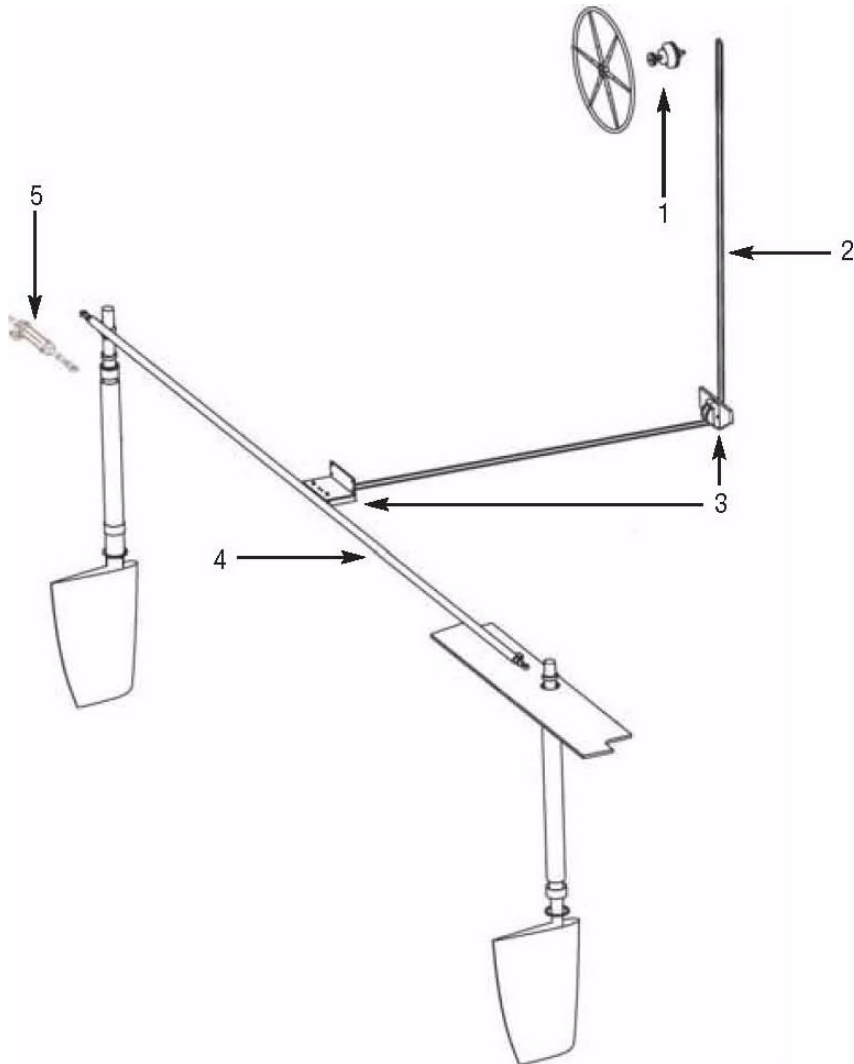
4

RUMPF
& DECK

37



STEUERVORRICHTUNG



1 - Zahnstange.

2 - Steuerketten

3 - Deck-Umlenblock.

4 - Koppelstange.

5 - Autopilotzylinder (optional).



RUDERLEITUNGS-ANZUGSYSTEM

RUMPF
& DECK

38



RUMPF & DECK

■ Reparatur Gelcoat

VERHÄLTNISSE

Unsere Produkte sind beschleunigt; Sie brauchen nur den Katalysator (farblose Flüssigkeit) dazugeben. Das meistbenutzte Verhältnis beträgt 2 %. Das gebrauchsfertige Gel bleibt ungefähr 1/2 h gelförmig (d.h. verarbeitungsfähig), die Trocknungszeit beträgt ca. 10 h.

WARNUNG

Für ein gutes Gelingen Ihrer Reparaturarbeiten sind zwei Voraussetzungen notwendig:

- Trockenes Wetter.
- Temperatur zwischen 15° C und 25° C.

ANWENDUNG

- Für die Reparatur eines Kratzers oder einer abgeblätternen Stelle, die Oberfläche schmirgeln und mit Aceton reinigen.
- Die benötigte Menge an Gelcoat vorzugsweise auf einer Glasplatte vorbereiten.
- Das Gel mit einem Spachtel oder einem anderen spitzen Werkzeug auftragen, und zwar mit einer ausreichenden Schichtdicke, um ein späteres Abschmirgeln zu ermöglichen.
- Um die kleinen Nacharbeiten auf glatter Oberfläche auszugleichen, auf das frische Gelcoat einen Tesafilm (oder besser eine Mylarfolie) kleben.
- Nach dem Härten den Tesafilm abziehen.
- Um einen Hochglanz zu erreichen, sehr fein abschmirgeln (mit feinem Sandpapier und Wasser) und polieren.

LAGERUNG

Für eine gute Konservierung sollten die Bestandteile an einem kühlen, trockenen und lichtgeschützten Ort aufbewahrt werden.

Die Bestandteile dürfen maximal 6 Monate aufbewahrt werden. Polyester ist leicht brennbar, denken Sie an die üblichen Vorsichtsmaßnahmen.

REINIGUNG DER WERKZEUGE

Werkzeuge mit Aceton reinigen.

GEFAHR

Der Katalysator ist ein gefährliches Produkt:

- Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Berührung mit Haut und Schleimhaut vermeiden.
- Bei Berührung mit Seifenwasser waschen und gründlich nachspülen.

■ Steuervorrichtung

Die Ruderanlage ist über den Motorenraum zugänglich.

- Regelmäßig den festen Sitz prüfen.
- Die Steuerketten dürfen nicht zu stark gespannt werden.
- Alle Teile schmieren.

Nylon-, Ertalon- oder Teflonringe ausschließlich mit WD40 pflegen.

Eine gute Einstellung muss zu einem leichtgängigen Ruder ohne schwergängige Stellen und ohne Spiel führen.

4

RUMPF
& DECK

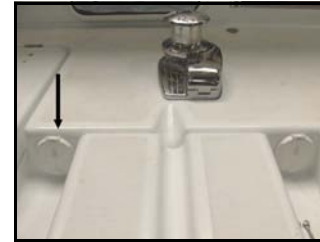
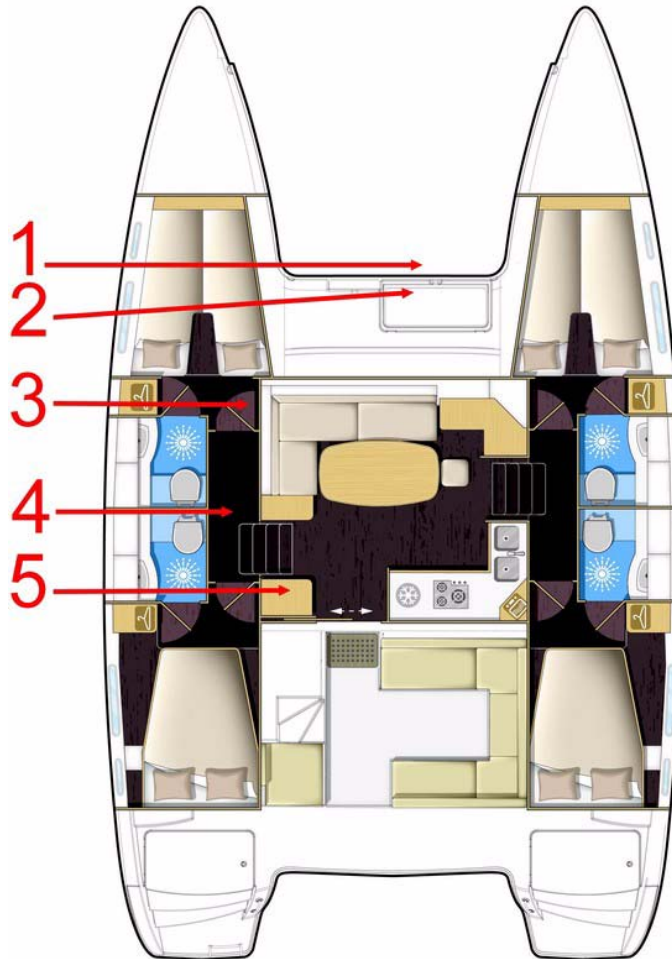
39



DECKREINIGUNGSPUMPE

RUMPF
& DECK

40



Anschluss (Kennnummer 1)



Auswahlventil -
Süßwasser / Seewasser
(Kennnummer 2)



Seewasseranschluss
(Kennnummer 4)



Deckreinigungspumpe - 12V
(Kennnummer 3)



Schalter
(Kennnummer 5)

RUMPF & DECK

■ Deckreinigungspumpe (optional)

Sie bietet von Meerwasser oder Frischwasser aus dem Tank.

Ein Schalter ist neben der Schalttafel für die Inbetriebnahme. Sie wird mit 12 V versorgt, sobald Spannung im Bootsstromkreis anliegt (Verbraucherbatterieschalter).

4

RUMPF
& DECK

41



Ausstattung

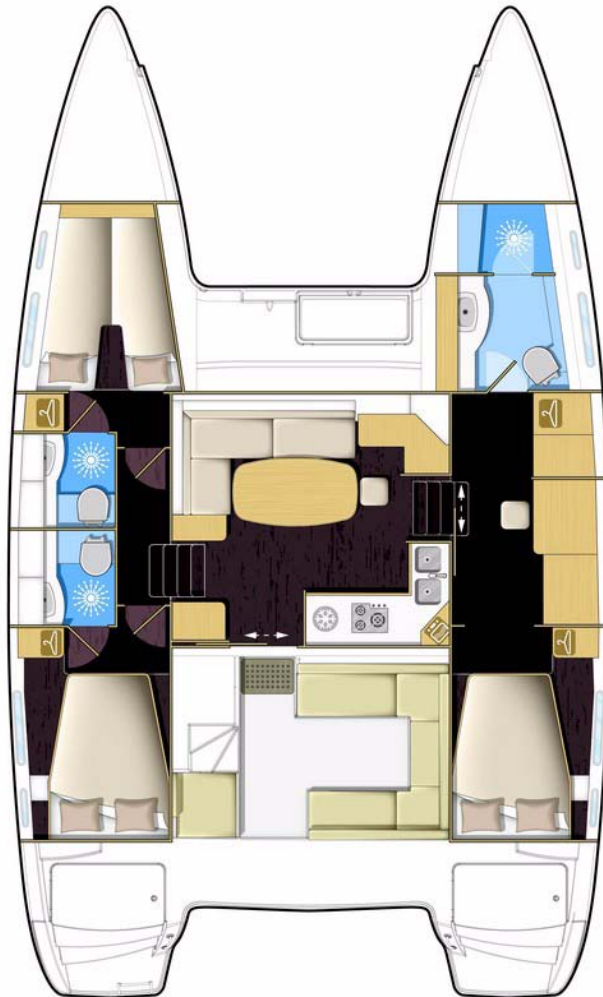
5

INSTANDHALTUNG INNENRAUM	45
STOFFE	45
DECKSLUKEN UND BULLAUGEN	47
WASCHMASCHINE (OPTIONEN)	49
HEIZUNG (OPTIONAL)	49
KLIMAANLAGE (OPTIONAL)	51

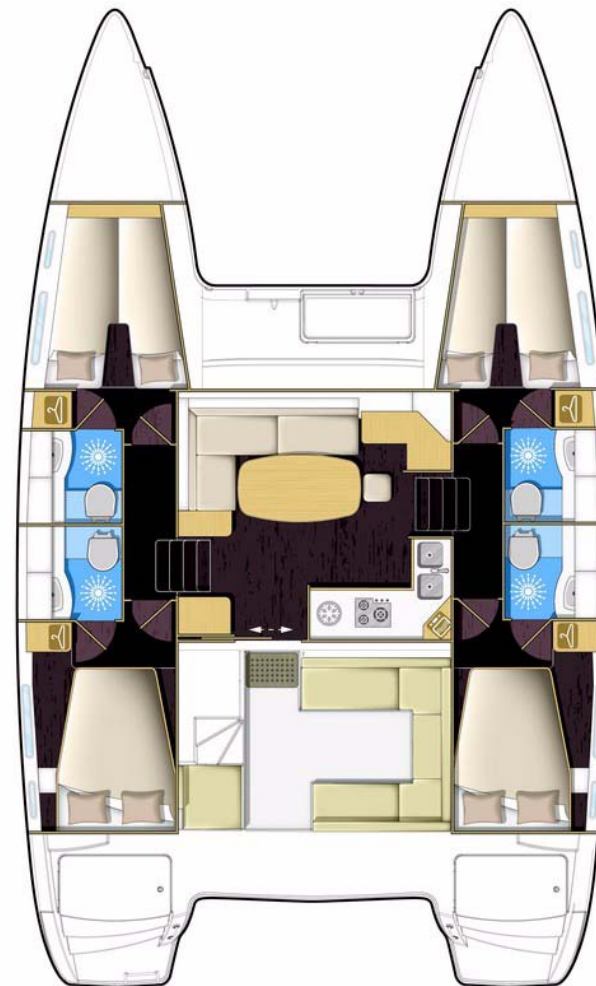
AUSSTATTUNG

AUSSTATTUNG

44



Ausstattung bei Version mit 3 Kabinen.



Ausstattung bei Version mit 4 Kabinen

AUSSTATTUNG

■ Instandhaltung Innenraum

- Bei schönem Wetter Sitzkissen und Liegekissen in der Sonne lüften.
- Kissen hochkant stellen, falls Sie das Boot für längere Zeit nicht benutzen.
- Lassen sie die schädlichen UV-Strahlen so wenig wie möglich ins Innere des Bootes eindringen, indem Sie die Vorhänge schließen.
- Böden sauber und trocken halten.
- MIT KLARLACK VERSEHENE OBERFLÄCHEN IM INNENBEREICH
- Innenwände mit Süßwasser und entfettendem Schaumreiniger abwaschen.
- Danach mit einem Waschleder polieren.

EMPFEHLUNG

So wenig wie möglich Reinigungsmittel einsetzen.
Keine Reinigungsmittel ins Wasser ablassen.

■ Stoffe

RATSCHLAG: Wir raten Ihnen, die Schaumstoffkissen und Überzüge beim Herausnehmen eindeutig zu kennzeichnen.

- FLECKENENTFERNUNG
- Das größte des Flecks mit einem Messer entfernen (vom Rand zur Mitte).
- Mit einem trockenen Lappen abtupfen.
- Den Rest des Flecks mit einem Lösungsmittel und einem sauberen Lappen entfernen. Das Lösungsmittel darf niemals direkt auf den Fleck geschüttet werden.

- Mit einem sauberen und trockenen Lappen reiben.
- Den Stoff in Gegenrichtung bürsten.
- Staubsaugen, sobald der Stoff getrocknet ist.

PVC-STOFFE ODER BESCHICHTETE STOFFE

- Mit Schwamm und Seifenwasser reinigen (Typ Kernseife).
- Hartnäckige Flecken mit Testbenzin (White Spirit) auf einem weichen Lappen abtupfen, ohne zu reiben.

EMPFEHLUNG

Bei PVC-Stoffen keine Lösungsmittel oder Lösungsmittel enthaltende Flüssigkeiten verwenden (reiner Alkohol, Aceton, Trichlorethylen).

JACQUARD 100% POLYESTER / DRALON

Wenn der Stoff nicht abnehmbar ist:

- Staubsaugen.
- Mit Synthetikschaum reinigen (siehe Gebrauchsanleitung des Produktes).

Wenn der Stoff abnehmbar ist:

- Mit einem handelsüblichen Waschmittel bei 30° C von Hand waschen.

In beiden Fällen ist eine Trockenreinigung möglich. Flecken so schnell wie möglich mit einem feuchten Lappen reinigen.

5

AUSSTATTUNG

45



TISCH COCKPIT - DECKPLATTE

AUSSTATTUNG

46



VERSTAUBARER COCKPITTISCH

Schrank - Durchgang Steuerbord



DECKSLUKEN-VERRIEGELUNG

(Verriegelungselement des linken Griffs in geöffneter Stellung.)
(Verriegelungselement des rechten Griffs in geschlossener Stellung.)

AUSSTATTUNG

AMARETTA

- Mit lauwarmem Wasser und Seife mit neutralem pH-Wert waschen.
- An der Luft trocknen lassen.

LEDER

- Eine Spezialcreme für Leder für die gewöhnliche Pflege benutzen.
- Kein Waschmittel benutzen.
- Keine silikonhaltigen Produkte benutzen.
- Mit Schwamm und Seifenwasser reinigen.
- Kugelschreiberspuren mit Brennspritus entfernen.
- Fettflecken mit einem fettaufsaugenden Pulver (z.B. Talkum) entfernen.

■ Decksluken und Bullaugen

Die Decksluken und Bullaugen lassen sich in geschlossener Stellung verriegeln.

Liegt das Boot vor Anker oder ist es im Hafen, können die Fenster zur Belüftung des Boots in halboffener Stellung gelassen werden.

5

AUSSTATTUNG

47



WASCHMASCHINE - HEIZUNG

AUSSTATTUNG

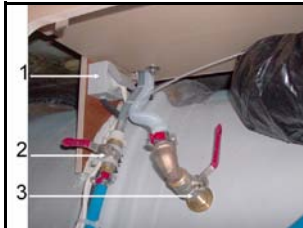
48



WASCHMASCHINE (110V - 220V)



Installation: Durchgang Steuerbord

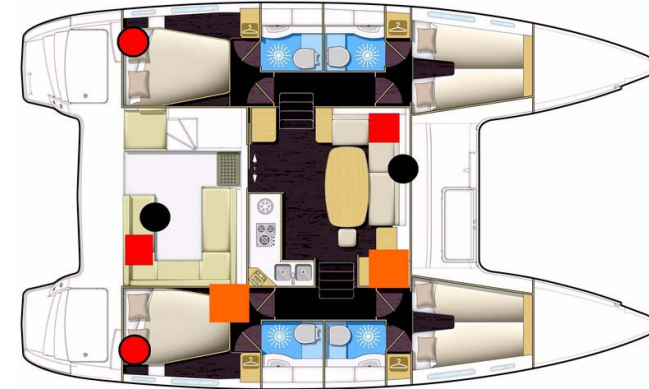


1. Steckdose 220V
2. Ventil - Bordwasseranschluss
3. Abflußhahn



Schutzschalter
Installation: Kajüte hinten Backbord

HEIZUNG



Auspuff



Kessel Luftheizgeräte



Kraftstoffpumpe



Bedienelemente für das Starten der Heizung und die Temperatureinstellung

Die Lagepositionen sind bei der anderen Ausstattungsversion die gleichen.

AUSSTATTUNG

■ Waschmaschine (Optionen)

- Ehe Sie die Waschmaschine oder den Geschirrspüler benutzen, sollten Sie sich vergewissern, dass Sie ausreichend Süßwasser.
- Öffnen Sie die Wassereinlass- und -ablaufventile.
- Schließen Sie die Landstromversorgung an oder starten Sie den Generator (siehe Kapitel ELEKTRIK).
- Überlastschalter im Schrank hintere Kabine Backbord unter Spannung setzen.
- Schalten Sie das jeweilige Gerät ein.

Für die Benutzung und die Wartung des Materials die Bedienungsanleitung des Herstellers durchlesen.

■ Heizung (optional)

Die Heizanlage wird mit 12 V betrieben. Sie umfasst zwei 4000 W Dieselheizungen, die sich unter der vorderen Sitzbank im Salon und in der Backskiste im Cockpit hinten Steuerbord befinden. Die Dieselheizungen werden über den Dieseltank Steuerbord mit Diesel versorgt.

Inbetriebnahme der Klimaanlage:

- Sie wird mit 12 V versorgt, sobald Spannung im Bootsstromkreis anliegt (Verbraucherbatterieschalter).
- Stellen Sie die Heizung an den jeweiligen Bedienelementen ein, die sich in der Achterkabine Steuerbord und im Salon am Steuerstand befinden.
- Stellen Sie die gewünschte Temperatur ein.

Für die Benutzung und die Wartung des Materials die Bedienungsanleitung des Herstellers durchlesen.

5

AUSSTATTUNG

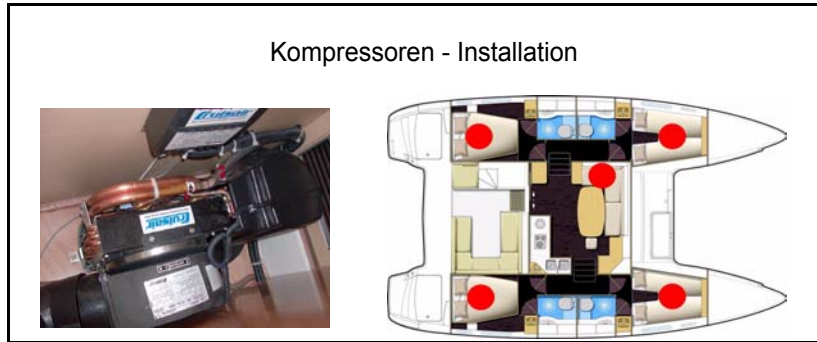
49



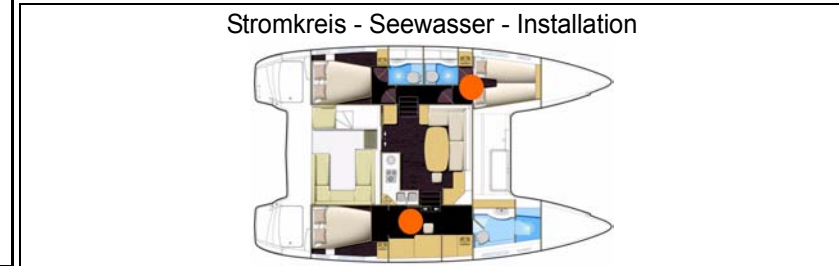
KLIMAAANLAGE

AUSSTATTUNG

50



LEISTUNG: 44000 BTU - VERSION MIT 3 KABINEN.
: 48000 BTU - VERSION MIT 4 KABINEN.



Kaisteckdose 220V



Steuerung - Klimaanlage



Schutzschalter 220V
Installation:
Staukasten hinten Backbord



Schutzschalter - Installation:
Kajüte hinten Backbord

1. Allgemein
2. Vorne Backbord
3. Hinten Backbord
4. Hinten Steuerbord
5. Messe
6. Seewasserpumpe



elektrischer Schalttafel -
Messe Backbord



Backbord



Seewasseranschluss



Abfluß - Seewasser
Innenkante

Steuerbord



Seewasseranschluss



Abfluß - Seewasser
Innenkante

AUSSTATTUNG

■ Klimaanlage (optional)

Die Klimaanlage wird mit 110 V - 220 V betrieben.

Inbetriebnahme der Klimaanlage:

- Öffnen Sie die Pumpenwasserversorgungsventile (eines in jedem Rumpf zur Versorgung mehrerer Kompressoren).
- Öffnen Sie die Ablaufventile der Kompressoren (2 pro Rumpf).

- Schließen Sie die speziell für die Klimaanlage vorgesehene Landstromversorgung (nur 220 V) an, oder starten Sie den Generator (siehe Kapitel ELEKTRIK).
- Stellen Sie an der elektrischen Schalttafel den Wahlschalter der Klimaanlage auf Kai oder Generator.
- Schalten Sie den Hauptschalter der Klimaanlage (AC MAIN) an der Schalttafel ein.

- Schalten Sie an der Schalttafel die Klimageräte ein. Warten Sie 30 Sekunden, ehe Sie das nächste Gerät einschalten.
- Stellen Sie mit Hilfe der vorgesehenen Bedienelemente in den einzelnen Zonen die gewünschte Temperatur und Gebläsestärke ein.

Für die Benutzung und die Wartung des Materials die Bedienungsanleitung des Herstellers durchlesen.

WARNUNG

Bei längerer Abwesenheit sollte im Salon ein Luftentfeuchter installiert und darauf geachtet werden, dass alle Verbindungstüren (Nasszellen, Kabine und Salon) sowie die Türen der Schränke und Eisschränke offen bleiben.

Alle in den Nasszellen installierten Zubehörteile reinigen und trocknen.

5

AUSSTATTUNG

51



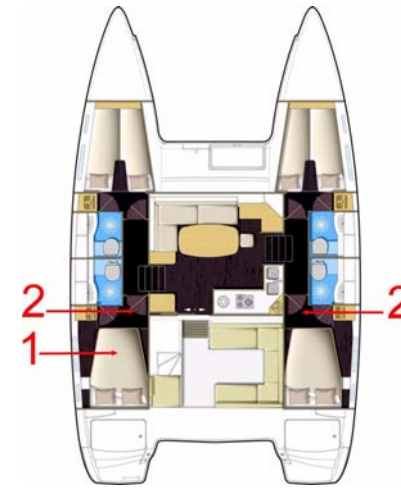
BATTERIEN - BATTERIEHAUPTSCHALTER	55
BATTERIELADEGERÄT (OPTIONAL)	55
FUNKTIONSWEISE DES 12 V STROMKREISES	57
110 V - 220 V-STROMKREIS	59
BETRIEBSTRAUM	59
GENERATOR (OPTIONAL)	61
UMRICHTER (OPTIONAL)	61
QUAISTECKER	63
MASTKABELBAUM	63
ELEKTRONIK	63

ELEKTROINSTALLATION

Gruppe - Batterien für Hilfssysteme (Kennnummer 1)
Leistung: 2 x 140A
Zusätzliche Batterien: 2 x 140A



Gruppe - Motorbatterien (Kennnummer 2)
Leistung: 2 x 110A



ELEKTRIZITÄT

54



Batterieladegeräte
Installation: Staukasten hinten Backbord
Leistung: 2 x 40A



Gelbatterien (optional)
Dienstbarkeit: 4 x 120A
Motor: 2 x 85A



Die Lagepositionen sind bei der anderen Ausstattungsversion die gleichen.

■ Batterien - Batterieauptschalter

Die Bordelektrik wird mit 12 V Gleichstrom versorgt. Das elektrische System besteht aus Batterien. Die Batterien versorgen alle Funktionen an Bord (für Details zu den Kapazitäten der einzelnen Batterien siehe Kapitel TECHNISCHE ANGABEN).

Um den 12 V Bordelektrik-Stromkreis einzuschalten, sind die Batterieschalter, die sich in den Achterkabinen Backbord und Steuerbord befinden auf ON zu stellen.

• INSTANDHALTUNG

Die Batterien müssen immer ausreichend geladen sein, um eine hohe Lebensdauer zu gewährleisten. Ein Betrieb mit einem Batteriepark mit 80% Ladestand ist unter der Voraussetzung möglich, dass die Batterien ein Mal wöchentlich bis auf 100% aufgeladen werden.

Der Ladezustand der Batterien darf niemals 70% der Nennladekapazität unterschreiten.

Um die Seefahrt mit einwandfrei geladenen Batterien zu beginnen, laden Sie die Batterien mit dem Ladegerät am Kai auf.

Eine Batteriekontrollgerät (DC meter an der elektr. Schalttafel) gibt Aufschluss über den Ladestand, die Spannung und den Verbrauch der Verbraucherbatterien und des Generators (optional). Weitere Informationen zu dessen Verwendung finden Sie in der zugehörigen Gebrauchsanleitung.

Der Zustand der Batterien und des Ladesystems muß vor jeder Ausfahrt überprüft werden. Die Batterien müssen in einem sauberen und trockenen Zustand gehalten werden, um einen vorzeitigen Verschleiß zu verhindern. Nach längerer Stillstandszeit den Säuregrad der Batterie überprüfen lassen. Kontrollieren Sie regelmäßig den Batterieflüssigkeitsstand. Die Batteriekabelschuhe regelmäßig nachziehen und mit Vaseline einschmieren.

WARNUNG

**Eine beschädigte Batterie wird ihre ursprüngliche Kapazität nicht wieder erreichen.
Beim Aufladen des Verbraucherbatterieparkes müssen stets alle vorhandenen Batterien voll aufgeladen werden.**

■ Batterieladegerät (optional)

Das Batterieladegerät kann entweder über die Landstromversorgung oder über den Generator betrieben werden. Es ist über den Motorraum Backbord zugänglich.

- Zum Einschalten des Ladegeräts ist der entsprechende Hauptschutzschalter auf der elektrischen Schalttafel einzuschalten.

Weitere Informationen zum Gebrauch und zur Instandhaltung des Ladegeräts finden Sie in dessen Gebrauchsanleitung.



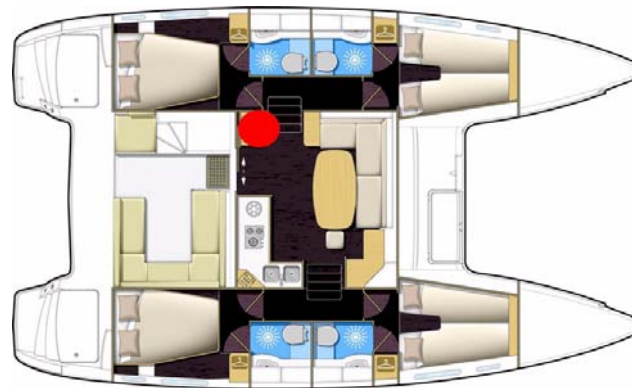
ELEKTRISCHE SCHALTTAFELN

ELEKTRIZITÄT

56



INSTALLATION



ELEKTRIZITÄT

■ Funktionsweise des 12 V Stromkreises

EMPFEHLUNG

Das Boot darf nie ohne Aufsicht gelassen werden, wenn die elektrische Anlage unter Spannung steht (mit Ausnahme der Sicherheitsausrüstungen, die direkt an der Batterie angeschlossen und durch einen Sicherungsautomaten geschützt sind).

Falls ein elektrisches Gerät nicht mit Strom versorgt sein sollte, prüfen Sie:

- Die Hauptversorgung.
- Die in der Leitung befindlichen Schalter und Sicherungsautomaten.
- Das entsprechende elektrische Gerät.

WARNUNG

Es darf niemals an einer unter Spannung stehenden elektrischen Anlage gearbeitet werden.

ELEMENTE 12V

FERNSEHGERÄT

TV-Antennenverstärker
Installation:
Betriebsraum



Umrichter
Installation:
Unter der Koje -
Kajüte hinten Back-
bord



Schutzschalter 30A
Kajüte hinten Back-
bord



EMPFEHLUNG

- Sie sollten niemals selbst eine Anlage oder einen Stromlaufplan ändern.
- Jegliche Änderung an der Elektrik sollte ausschließlich von einem Werftelektriker durchgeführt werden.
- Die Schaltleistung (Stromstärke) der Überlastschalter darf nie geändert werden.
- Niemals sollten Geräte (bzw. elektrische Vorrichtungen) installiert oder durch Elemente ersetzt werden, die die Stromstärke (Amperezahl) der Anlage überschreiten (in Watt für Glühlampen).

ELEKTRISCHE WINDE

Schütze



Schutzschalter



Betriebsrelais



Installation: Kajüte hinten Backbord

1. Elektrische Winde - Davits - 100A
2. Elektrische Winde - Großsegel - 125A
3. Elektrische Winde - Genua-Kluver - 125A

6

ELEKTRIZITÄT

57



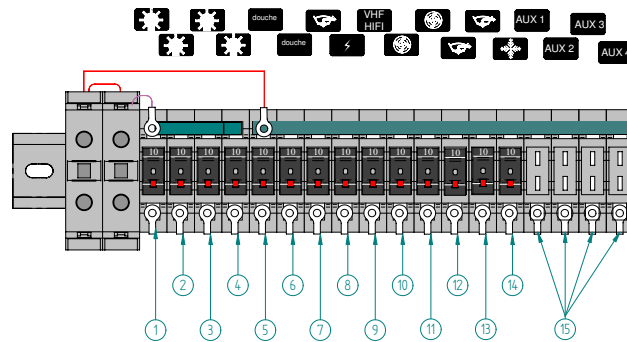
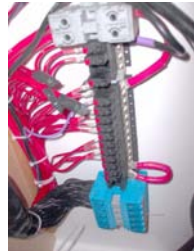
SICHERUNGEN

ELEKTRIZITÄT

58



Installation: hinter elektrischer Schalttafel



Installation: Kajüte hinten Backbord (Unter dem Bett)
Pumpe - elektrisches WC (25A)



- | | |
|---|--|
| 1. Innenbeleuchtung | 10. Ventilator Quadrat und Kabine - Steuerbord |
| 2. Innenbeleuchtung | 11. Ventilator Quadrat und Kabine - Backbord |
| 3. Innenbeleuchtung | 12. Elektrische Lenzpumpe - Backbord |
| 4. Innenbeleuchtung | 13. Elektrische Lenzpumpe - Steuerbord |
| 5. Duschpumpe - Backbord | 14. Kühlschrank |
| 6. Duschpumpe - Steuerbord | 15. Frei (x 4) |
| 7. Automatische Lenzpumpe - Backbord und Steuerbord | |
| 8. Steckdose 12V | |
| 9. VHF - Hifi | |

Installation: Kajüte hinten Backbord

1. Nebenschluss - 100A
2. Allgemeine Schmelzsicherung 12V - 100A



Installation: Kajüte hinten Backbord
Selbststeuer - (60A)



ELEKTRIZITÄT

■ 110 V - 220 V-Stromkreis

- EINSCHALTEN DER ELEKTRISCHEN GERÄTE, DIE MIT 110 - 220 V BETRIEBEN WERDEN

Um die elektrischen Geräte benutzen zu können, die mit 110 - 220 V betrieben werden (Waschmaschine, Entsalzungsanlage, etc.), ist wie folgt vorzugehen:

- Vergewissern Sie sich, dass die Geräte auf der elektrischen Schalttafel auf OFF gestellt sind.
- 110 V - 220 V Stromversorgung herstellen (Generator starten oder Landanschluss einstecken).
- Wählen Sie an der elektrischen Schalttafel die entsprechende Energiequelle zur Stromversorgung der Bordgeräte aus.
- Schalten Sie den Sicherungsautomat des jeweiligen Geräts ein (Waschmaschine, Entsalzungsanlage, etc.) an der elektrischen Schalttafel.

Nun können Sie das Gerät am Geräteschalter einschalten.

Wenn Sie mehrere, mit 110 - 220 V betriebene Geräte gleichzeitig benutzen möchten, warten Sie zwischen dem Einschalten jedes weiteren Geräts etwa 10 bis 15 Sekunden (damit der Generator sich stabilisieren und die für das Starten eines weiteren Geräts erforderliche Leistung bringen kann).

- AUSSCHALTEN VON MIT 110 - 220 V BETRIEBENEN GERÄTEN

Um mit 110 - 220 V betriebene Geräte (Waschmaschine, Entsalzungsanlage, etc.), auszuschalten, gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Schalten Sie die Geräte an ihren Geräteschaltern aus.

Wenn Sie mehrere mit 110 - 220 V betriebene Geräte ausschalten möchten, warten Sie zwischen dem Ausschalten jedes weiteren Geräts etwa 3 bis 4 Sekunden (damit der Generator sich stabilisieren kann).

- Stellen Sie den Sicherungsautomat des genutzten Geräts an der elektrischen Schalttafel aus.
- Stellen Sie den 110 V - 220 V-Energiequellen-Wahlschalter auf OFF (Generator oder Landstromversorgung).
- Schalten Sie den Generator aus bzw. ziehen Sie den Landstromanschluss heraus.

WARNUNG

Ehe Sie den OFF V - 110 V-Energiequellen- Wahlschalter auf 220 stellen, müssen Sie sich vergewissern, dass keines der Geräte noch läuft (es kann andernfalls zu einem gefährlichen Lichtbogen kommen, der den Schalter oder den Generator beschädigen kann).

- SCHUTZ

Verbinden Sie die Umhüllungen oder die metallischen Gehäuse der elektrischen Geräte mit der grün-gelben Schutzleitung des Bootes.

■ Betriebsraum

Der Technische Raum, in dem die Sicherungen untergebracht sind, befindet sich hinter der elektrischen Schalttafel. Um dorthin zu gelangen, ist die Platte über der elektrischen Schalttafel anzuheben, von den 2 Clipverschlüssen zu trennen und anschließend zu sich heranzuziehen, um die Platte aus ihrer Befestigungsnut zu entfernen.

6

ELEKTRIZITÄT

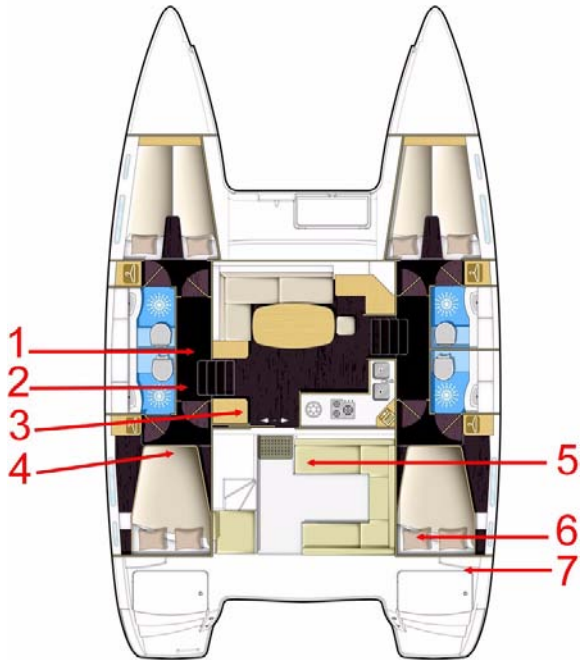
59



GENERATOR

ELEKTRIZITÄT

60



- 1 - Seewasseranschluss.
- 2 - Batterie 110A.
- 3 - Fernsteuerung.
- 4 - Batteriehaupschalter.
- 5 - Generator + Filter + Schutzschalter.
- 6 - Versorgungsventil Kraftstoff.
- 7 - Trennvorrichtung Wasser - Gas + Auspuff.

Seewasseranschluss
(Kennnummer 1)



Fernsteuerung
(Kennnummer 3)



Generator + Meerwasserfilter + Dieselfilter
(Kennnummer 5)



Schutzschalter
(Kennnummer 5)



Auspuff
(Kennnummer 7)



ELEKTRIZITÄT

■ Generator (optional)

- GENERATOR

Der Generator befindet sich in der mittleren Cockpit-Backskiste. Er ermöglicht das Wiederaufladen der Batterien über Ladegeräte und die Versorgung der Bordgeräte mit 110 V - 220 V.

Zum Einschalten des Generators kann entweder der Schalter am Gerät genutzt werden oder der Schalter an der elektrischen Schalttafel. Zuvor muss jedoch das Treibstoffventil (Achterkabine Steuerbord) und anschließend das Kühlwasserventil geöffnet worden sein.

Weitere Informationen zum Gebrauch und zur Instandhaltung des Generators finden Sie in dessen Gebrauchsanleitung.

Auswahl des Tanks Power Generator: Installation: Cockpitkasten.

Handzug gezogen :Stromversorgung Diesel - Tank Backbord



■ Umrichter (optional)

Mit Hilfe des Umwandlers können 220 V Geräte mit 12 V betrieben werden.

Es befindet sich in der hinteren Kabine Backbord.

- Zum Einschalten des Umwandlers ist der entsprechende Hauptschutzschalter auf der elektrischen Schalttafel einzuschalten. Vorsicht: Der Konverter ist nur in Kraft. Prüfen Sie die Leistung der Geräte, die Sie auf dem Konverter.

Weitere Informationen zum Gebrauch und zur Instandhaltung des Umwandlers finden Sie in dessen Gebrauchsanleitung.

Handzug eingeschoben: Stromversorgung Diesel - Tank Steuerbord



6

ELEKTRIZITÄT

61



ELEKTRIZITÄT

ELEKTRIZITÄT

62



KAISTECKDOSE 30A	SCHUTZSCHALTER 40A

UMRICHTER 12V / 220V Installation: Kajüte hinten Backbord		
1. Umrichter 2000VA 2. 300A-Sicherung	Masse-Installation: Durchgang - Backbord	Steuerung

ELEKTRONIK Anordnung der Ausrüstungen:			
Fühler (Kennnummer 1)	Bestandteile des Selbststeuergerätes (Kennnummer 2)	Tiller (Kennnummer 3)	

■ Quaistecher

GEFAHR

Das Ende des Boot/Kai-Stromversorgungskabels darf nie im Wasser hängen: Es kann dadurch ein elektrisches Feld entstehen, welches in der Nähe badende Menschen verletzen oder töten könnte.

EMPFEHLUNG

Um das Risiko eines elektrischen Schocks oder eines Brandes herabzusetzen:

- Schalten Sie die mit der Stromversorgung am Kai verbundene Trennvorrichtung ab, bevor Sie das Boot/Kai-Stromversorgungskabel anschließen oder abklemmen.
- Schließen Sie das Boot/Kai-Stromversorgungskabel im Boot an, bevor Sie es am Kai anschließen.
- Das Boot/Kai-Stromversorgungskabel zuerst am Kai abklemmen. Den Schutzdeckel der Steckdose am Kai schließen.
- Die Verbindungen des Boot/Kai-Stromversorgungskabels nicht ändern.

■ Mastkabelbaum

Beim Bemasten sind die Kabel in den Mastfuß einzuführen.

Der Anschluss erfolgt im Schaltkasten über dem Mastschott in der Cockpit-Backskiste vorn. Siehe Kapitel ZU WASSER LASSEN.

■ Elektronik

Elektronische Geräte oder Tochteranzeigen sind mindestens 1,50 m von den Lautsprechern der Funkanlage anzubringen, sofern Ihr Boot über eine solche verfügt.

Bringen Sie den Kompass des Autopilots mindestens 0,50 m vom Kabelbaum entfernt an.

EMPFEHLUNG

Für sämtliche elektrischen Arbeiten empfehlen wir Ihnen, sich an einen Fachmann oder einen Techniker unseres Technikernetzes zu wenden.

- ELEKTRONIK-PACKS (OPTIONEN)

Als Sonderausstattung werden verschiedene Elektronik-Packs angeboten.

6

ELEKTRIZITÄT

63



ELEKTRIZITÄT

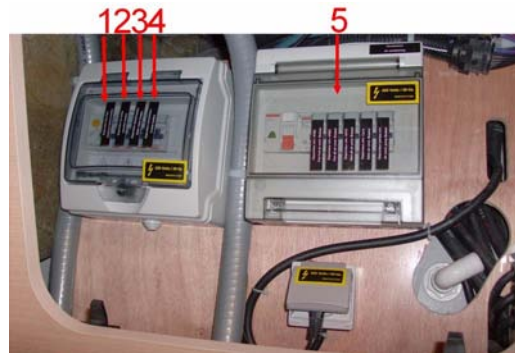
ELEKTRIZITÄT

64



SCHUTZSCHALTER 220V

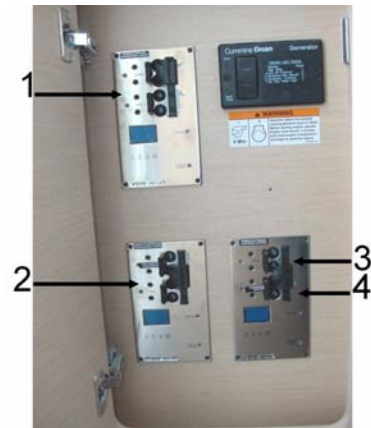
Installation: Kajüte hinten Backbord



1. Waschmaschine
2. Eismaschine
3. Entsalzungsanlage
4. Umrichter
5. Klimaanlage (Siehe Kapitel Einrichtungen)

SCHALTER

Installation: Betriebsraum



1. Allgemein
2. Klimaanlage
3. Steckdosen 220V
4. Umrichter

WASSERLEITUNG- 7 SINSTALLATION

WASSERBEHÄLTER	67
SÜSSWASSERINSTALLATION	67
GASINSTALLATION	67
ABWASSERINSTALLATION	69
SANITÄRANLAGEN.....	71

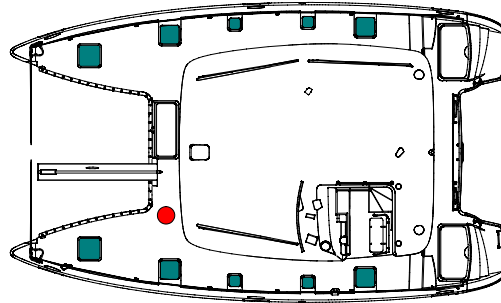
SÜSSWASSER UND GAS

BEFÜLLUNGSKREIS

Wasserbehälter
Installation: Stauraum - vorne
Leistung: : 300 l
Zusätzlicher Tank: : 300 l



Einfüllstutzen



Pegelmeßvorrichtung: auf der Schalttafel



Versorgungsventil - Bordwasser
Installation: Cockpitkasten - vorne



Wasserspeisung 12V
Installation: Kabine vorne Backbord



Durchlauferhitzer 40L 220V
Installation: Kajüte hinten Steuerbord



Gas:
Anordnung der Ausrüstungen



Versorgungsventil - Gas
(Kennnummer 1)



Gaskasten
(Kennnummer 2)



WASSERLEITUNGSINSTALLATION

■ Wasserbehälter

• BEFÜLLUNG

Um etwaige Verwechslungen zu verhindern, füllen Sie nicht gleichzeitig Wasser und Kraftstoff nach.

Beim Füllen keine umweltverschmutzenden Substanzen in die Nähe der Auslaufflöcher bringen.

Die Auslaufflochpfropfen mit dem geeigneten Schlüssel öffnen und schliessen.

Beim Nachfüllen den Zustand der Dichtungen der Auslaufflochpfropfen überprüfen.

Die Tanks sind mit Überlauföffnungen mit Entlüftung versehen.

Den Wasserfüllschlauch nicht zu tief in den Kreislauf einführen, damit kein Überdruck in den Kreisläufen entsteht.

• INSTANDHALTUNG

EMPFEHLUNG

- Achten Sie bitte auf die Wasserqualität beim Befüllen. Überprüfen, ob es sich um Trinkwasser handelt.
- Sie können die Tanks mit einer Clonazon-Tablette (in der Apotheke erhältlich) keimfrei machen.
- Bei längerem Stillstand, Tanks und Rohrleitungen mit Essigsäure (oder mit Essigessenz) reinigen.

Die Tanks sind mit Schauklappen versehen, welche die Innenreinigung ermöglichen.

Anmerkung: Das auf der Seite "Technische Angaben" angegebene Fassungsvermögen des/der Wassertank(s) kann eventuell, je nach Trimmlage und Beladung des Bootes, nicht hundertprozentig verwendet werden.

■ Süßwasserinstallation

Die Druckwasserpumpe ist auf der elektrischen Schalttafel einzuschalten.

Der allgemeine Füllstand lässt sich an der Füllstandsanzeige (Ziff. 1) an der elektrischen Schalttafel ablesen.

EMPFEHLUNG

- Die Wasserinstallation darf niemals verwendet werden, wenn das Ventil geschlossen oder der Tank leer ist (dies kann die elektrischen Geräte beschädigen).
- Den Zustand des Wasserfilters überwachen (siehe die Anweisungen des Herstellers).

■ Gasinstallation

Siehe Kapitel SICHERHEIT.

Beim Auswechseln der Flasche muß der gewindete Teil des Druckminderventils mit der Verschlußkappe versehen werden (um Korrosion zu vermeiden).

EMPFEHLUNG

Nicht vergessen, den Gashauptahn und den Hahn des Druckminderventils zu schließen, wenn der Gasherd nicht benutzt wird.

7

WASSERLEITUNG- SINSTALLATION

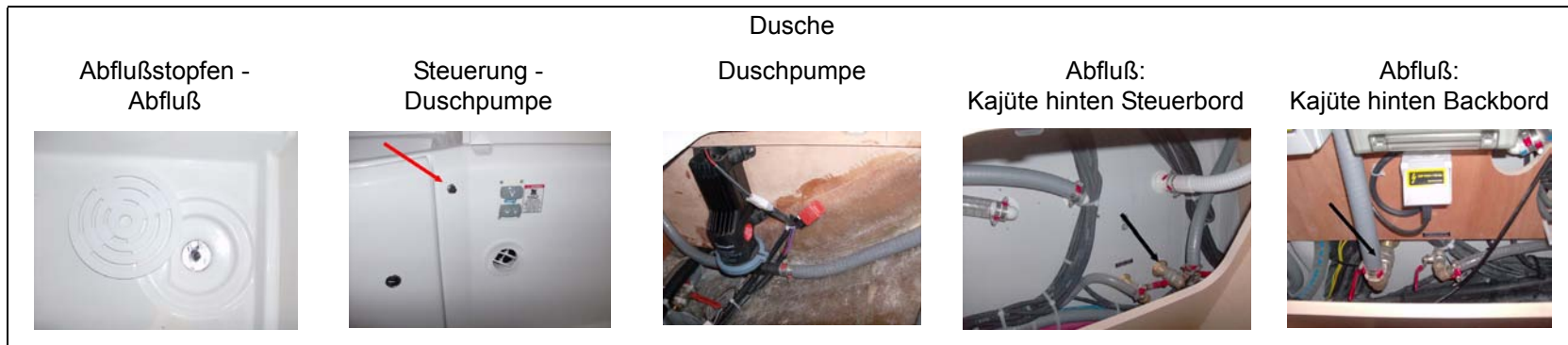
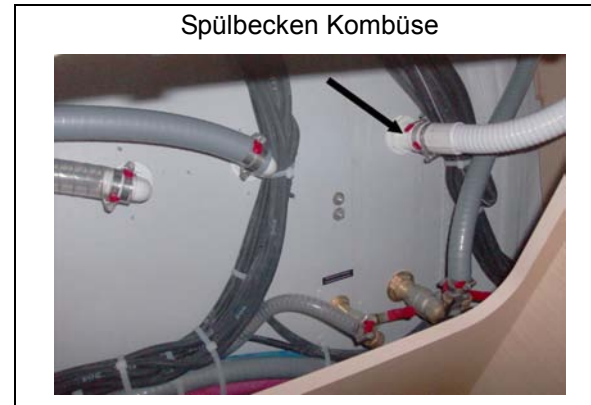
67



ABWASSERPUMPE

WASSERLEITUNG-
SINSTALLATION

68



■ Abwasserinstallation

Unter den Bodenplanken jedes Rumpfes befindet sich ein Hauptlenzbrunnen.

Seine Leerung erfolgt über:

- Eine manuelle Cockpitpumpe.
- Eine elektrische Pumpe mit automatischer Auslösung im Sumpf. Schalter auf der Schalttafel ermöglicht die Forcierung dieser.

Die vorderen Räume und Motorräume sind wasserdicht. Eine mit einem Ventil versehene Leitung sorgt dafür, dass versehentlich eingedrungenes Wasser zur Bilge ablaufen kann. Diese Ventile befinden sich unter den Bodenplanken der vorderen und hinteren Kabinen in der Nähe der Bilge.

Normalerweise sind sie geschlossen

.Der Abfluss des Abwassers des Spülbeckens, des Waschbeckens und des WCs wird über Rumpfdurchführungen mit Vierteldrehungsventilen gewährleistet (Ventil geschlossen, wenn der Ventilgriff senkrecht zum Rohr steht, Ventil geöffnet, wenn der Ventilgriff sich auf gleicher Achse mit dem Rohr befindet).

• INSTANDHALTUNG

- Regelmäßig prüfen, dass die Ventile und die (durch den Bootsrumf durchgehenden) Abflußrohre einwandfrei funktionieren und dicht sind.
- Die Ventile schließen, wenn die Wasserinstallation nicht benutzt wird.
- Die Förderleistung der Wasserpumpen visuell prüfen.
- Überprüfen, ob die Rohrschellen und die Schlauchanschlüsse gut festgezogen sind. Den Zustand der Dichtungen überprüfen.
- Vergewissern Sie sich in regelmäßigen Abständen, dass die Saugkörbe und Bootsräume sauber sind.

EMPFEHLUNG

Strom sofort abschalten, wenn eine Pumpe läuft, obwohl alle Wasserversorgungen geschlossen sind.

- Wasserinstallation prüfen und Ursache der Störung beseitigen.

WARNUNG

Die Lenzpumpenanlage ist nicht dafür vorgesehen, die Schwimmfähigkeit des Bootes bei einer Havarie aufrechtzuerhalten.

Die Lenzpumpenanlage ist dafür bestimmt, das von der Gischt oder von Lecks herrührende Wasser abzupumpen, jedoch keinesfalls das Wasser aus einer durch eine Havarie bedingte Bresche im Bootsrumf.

7

WASSERLEITUNG- SINSTALLATION

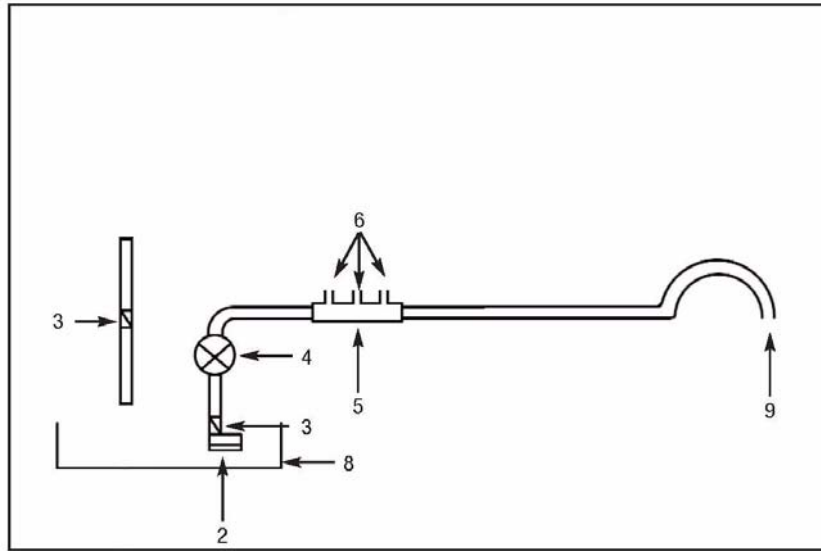
69



PRINZIPSCHALTPLAN ABWASSERINSTALLATION & ENTWÄSSERUNG

WASSERLEITUNG-
SINSTALLATION

70



- 2 - Filtersieb.
- 3 - Rückschlagklappe.
- 4 - Elektrische Lenzpumpe.
- 5 - Sammelleitung.
- 6 - Ablauf des Duschwassers der Nasszellen.
- 8 - Sammelbecken.
- 9 - Ablauf nach außen.

<p>Elektrische Lenz- pumpe 12V Installation: Durchgang Backbord und Steuer- bord</p> 	<p>Entwässerung Duschwasserlenz</p> 	<p>Handlenzpumpe (x 2) Installation: Cockpit</p> 	<p>Betrieb</p> 
--	---	---	--

WASSERLEITUNGSINSTALLATION

■ Sanitäranlagen

• BENUTZUNG DER WASCHBECKEN UND DER DUSCHEN

Die Abwässer der Nasszellen sind abgeleitet von einer Pumpe mit manueller Auslösung (Tempo 10 bis 15 Sekunden). Sollte die Automatik ausfallen, kann die Pumpe manuell am Pumpenschalter eingeschaltet werden (dieser befindet sich seitlich an der Pumpe).

Regelmäßig Filter und Becken reinigen.

EMPFEHLUNG

Beim Aufenthalt im Hafen, die örtlichen Sanitäranlagen (falls vorhanden) des Hafenamtes benutzen.
In bestimmten Häfen oder Ländern ist es verboten, Schmutzwasser abzulassen, und es muß der Fäkalienbehälter verwendet werden.

• BENUTZUNG DES SEE-WCS

Vor der Benutzung des WCs sicherstellen, dass die Wasseranschluß- und Abwasserventile geöffnet sind.

Entleeren der Schüssel:

- Den Betätigungshebel der Pumpe in die geneigte Stellung bringen (FLUSH).
- Pumpe betätigen.

Trocknen der Schüssel:

- Den Betätigungshebel in die vertikale Stellung zurückbringen (DRY).
- Pumpe betätigen.

• ELEKTRISCHES WC (OPTIONAL)

Vergewissern Sie sich, dass die Ventile geöffnet sind.

Die Inbetriebnahme der elektrischen WCs erfolgt durch Betätigung des entsprechenden Schalters auf der elektrischen Schalttafel. Für die Benutzung und die Wartung des Materials die Bedienungsanleitung des Herstellers durchlesen.

Nur saugfähiges Papier benutzen, damit das WC nicht verstopft wird.

Das WC regelmäßig mit Süßwasser spülen.

Nach jeder Benutzung die Ventile schließen (insbesondere wenn niemand an Bord ist).

7

WASSERLEITUNG- SINSTALLATION

71


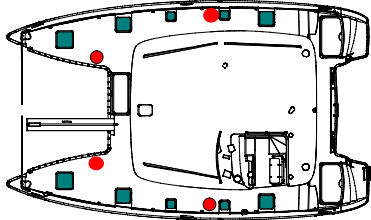
















WC - ABORTWASSERKREIS

WASSERLEITUNG-
SINSTALLATION

72



<p>Abortabwasserbehälter Leistung: : 80 l</p> 	<p>Ablauf Deck</p> 	<p>Seewasseranschluss - WC</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="1189 379 1541 772"> <p>WC - Backbord Installation: Durchgang - Backbord</p>  </td> <td data-bbox="1541 379 1986 772"> <p>WC - Steuerbord Installation: Nasszelle Steuer- bord</p>  </td> </tr> </table>		<p>WC - Backbord Installation: Durchgang - Backbord</p> 	<p>WC - Steuerbord Installation: Nasszelle Steuer- bord</p> 
<p>WC - Backbord Installation: Durchgang - Backbord</p> 	<p>WC - Steuerbord Installation: Nasszelle Steuer- bord</p> 				

<p>Abfluss in die See</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="371 896 748 1289"> <p>WC - Backbord Installation: Kajüte hinten Backbord</p>  </td> <td data-bbox="748 896 1167 1289"> <p>WC - Steuerbord Installation: Badezimmer vorne Steuerbord</p>  </td> </tr> </table>		<p>WC - Backbord Installation: Kajüte hinten Backbord</p> 	<p>WC - Steuerbord Installation: Badezimmer vorne Steuerbord</p> 	<p>Pumpe - Elektrisches WC + Filter</p> 	<p>Steuerung - Elektrisches WC</p> 
<p>WC - Backbord Installation: Kajüte hinten Backbord</p> 	<p>WC - Steuerbord Installation: Badezimmer vorne Steuerbord</p> 				

WASSERLEITUNGSINSTALLATION

Das hintere WC auf Backbordseite besitzt einen Schwarzwasser-tank. Die anderen Toiletten können als Sonderausstattung mit Schwarzwassertanks ausgestattet werden, optional. Vergewissern Sie sich vor der Benutzung der Toiletten, dass das Ablaufventil des Beckens geschlossen ist, damit kein Wasser versehentlich austreten kann (das Ventil ist geschlossen, wenn dessen Griff im rechten Winkel zur Leitung steht).

Für das Entleeren des Behälters:

- In einem Bereich, wo dies gestattet ist, das Entleerungsventil öffnen.
- In einem Hafen, welcher mit einem Saugsystem für organische Abfälle ausgerüstet ist, den Saugschlauch über das Deckauslaufloch in den Behälter einführen, und mit dem Entleeren beginnen.

WARNUNG

Informieren Sie sich über die in Ihrem Land oder in Ihrem Hafen geltenden Gesetze bezüglich des Ausstosses von Fäkalien im Meer.

Das Öffnen und Schliessen der Auslauflöcher erfolgt mittels eines geeigneten Schlüssels.

Wenn der Behälter entleert ist, den Zustand der Pfropfendichtung überprüfen und das Auslaufloch wieder schließen.

Zur Reinigung des Systems: Becken mit Süßwasser oder Meerwasser befüllen und anschließend entleeren. Es dürfen nur Haushaltsreinigungsmittel verwendet werden.

Bei Temperaturen unter Null Grad müssen die Tanks während der

Nichtbenutzung des Bootes geleert sein.

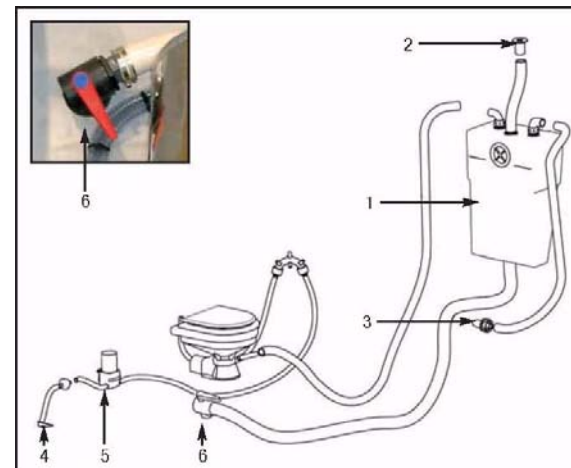
EMPFEHLUNG

Die Pumpsysteme der Häfen oder Marinas verwenden, um die Tanks zu entleeren.

EMPFEHLUNG

Der Umwelt zuliebe den Inhalt der Tanks nicht in Küstennähe entleeren.

CIRCUIT TANKS MIT WASSER SCHWARZ (DIESE OPTION WC MIT ELEKTRISCHER)



1 - Abortabwasserbehälter.

2 - Entleerungsspund.

3 - Spritzloch.

4 - Saugfilter Meerwasser.

5 - Elektrische Pumpe.

6 - Ablassventil am Rumpf.

7

WASSERLEITUNG-
SINSTALLATION

73



WASSERLEITUNGSINSTALLATION

WASSERLEITUNG-
SINSTALLATION

74

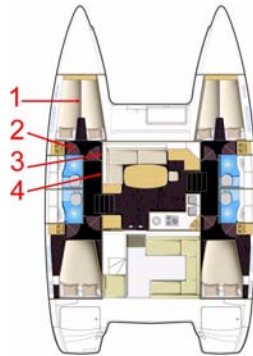


Seewasseranschluss Installation: Durchgang - Steuerbord	FUßPUMPE FRISCHWASSER / SEEWASSER		Auswahlventil - Süßwasser / Seewasser Installation: Unter der Spüle
	<p data-bbox="882 331 1070 392">Steuerung - Unter der Spüle</p>	<p data-bbox="1361 331 1424 360">Tülle</p>	

SÜSSWASSERANSCHLUSS KAI	
Anschluss	Betrieb: Das Wasser kommt direkt vom Bahnsteig der Gruppe Wasser. Es gibt kein Ventil für die Auswahl zwischen Wasser vom Kai / Bordwasser.
	<p>WARNUNG Wasserversorgung vom Kai vor Verlassen des Schiffs ab- drehen.</p>

WASSERLEITUNGSINSTALLATION

Entsalzungsanlage 110V / 220V



Elemente (Kennnummer 1)



Ventil Seewasseranschluss (Kennnummer 2)



Abfluß - Seewasser (Kennnummer 3)



Schalttafel (Kennnummer 4)



Betrieb: Das Wasser der Entsalzungsanlage direkt im Wassertank. Es gibt kein Ventil für die Auswahl.

7

WASSERLEITUNG-
SINSTALLATION

75



WASSERLEITUNGSINSTALLATION

WASSERLEITUNG-
SINSTALLATION

76



Installation: Cockpit

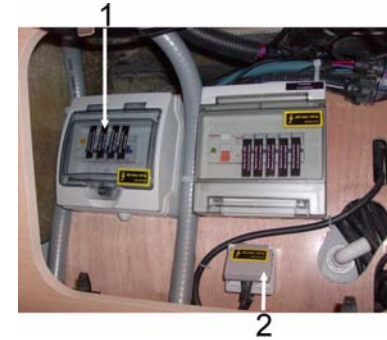


EISMASCHINE

Versorgungsventil - Bordwasser
Installation: Kabine vorne Backbord



Betrieb
Installation: Hintere Kajüte



1. Schutzscharter 220V
2. Steckdose 220V

Motorisierung

8

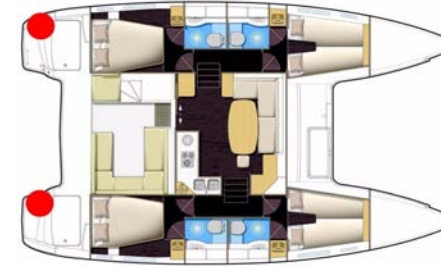
KRAFTSTOFFTANKS	79
KRAFTSTOFFFILTER	81
MOTOREN.....	83
ARMATURENBRETT	85
SCHIFFSSCHRAUBEN UND ANODEN	85

ANORDNUNG DER TEILE DES MOTORSYSTEMS

Kraftstofftank
Installation: Hintere Kajüte - Backbord und Steuerbord
Leistung: : 2 x 200 l



Einfüllstutzen



MOTORISIERUNG

78



Pegelmeßvorrichtung: auf der Schalttafel



Sicherung Füllstandsanzeige 250mA
Installation: Auf dem Tank



MOTORISIERUNG

■ Kraftstofftanks

Das Boot besitzt 2 Kraftstofftanks (1 pro Rumpf). Beide werden getrennt befüllt. Für beide gibt es eine eigene Füllstandsanzeige auf Maschinenkonsole.

• BEFÜLLUNG

Die gleichen allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen befolgen wie in Kapitel 7 für das Befüllen des Wassertanks beschrieben. Befüllen Sie die Kraftstofftanks über die 2 Befülldeckel. Damit das Deck nicht mit Kraftstoff verschmutzt wird, den Einfüllstutzen rundum mit Meerwasser benetzen, bevor der Pfropfen entfernt wird. Sollten trotzdem Spritzer auf das Deck gelangen, so muß das Deck großzügig gespült werden (mit eingestecktem Pfropfen).

GEFAHR

Während der Kraftstofftankbefüllung den Motor abschalten und Zigaretten ausdrücken.

• INSTANDHALTUNG

- Den guten Zustand der O-Ring-Dichtung des Einfüllstutzens von Zeit zu Zeit überprüfen, damit kein Wasser eindringt.
- Den Kraftstoffhahn nur bei längerer Abwesenheit schließen und nicht nach jeder Benutzung.
- Sorgen Sie dafür, dass der Füllstand in den Tanks möglichst hoch bleibt (um ein Kondensieren zu verhindern).

- Alle 5 Jahre den Tank reinigen, um den eventuell darin enthaltenen Schlamm zu entfernen.
- Prüfen Sie jährlich den Zustand des Kraftstoffsystems (Schläuche, Ventile usw.).

Anmerkung: Das auf der Seite "Technische Angaben" angegebene Fassungsvermögen des/der Kraftstofftanks kann je nach Trimmelage und Beladung des Bootes nicht voll ausnutzbar sein.

Sparen Sie stets eine Kraftstoffreserve von 20 % auf.

EMPFEHLUNG

Beschädigte Teile des Kraftstoffsystems müssen durch einen Fachmann repariert werden.

8

MOTORISIERUNG

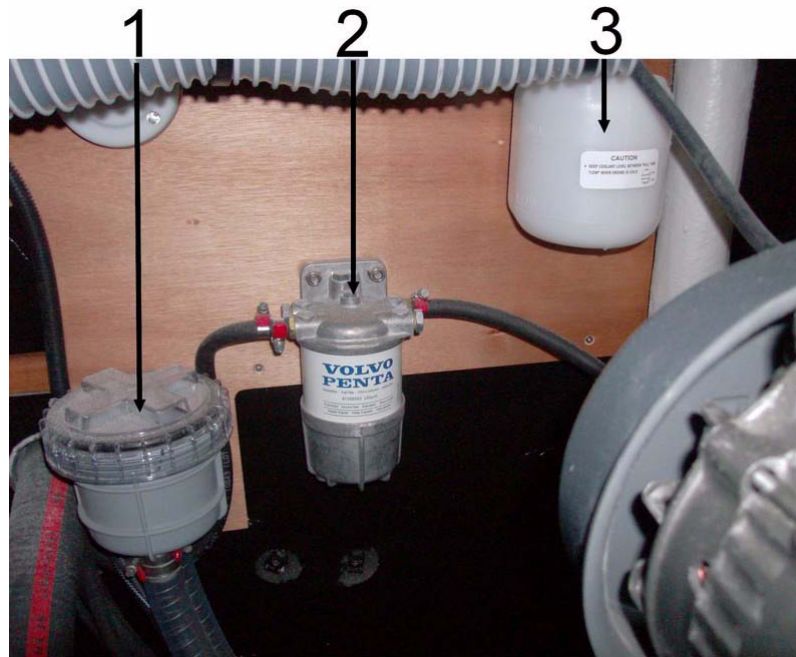
79



MOTORINSTALLATION

MOTORISIERUNG

80



INSTALLATION: MOTORRAUM

- 1 - Meerwasserfilter.
- 2 - Kraftstofffilter.
- 3 - Ausgleichsbehälter.

MOTORISIERUNG

■ Kraftstofffilter

Betriebsstörungen des Motors können verschiedene Ursachen haben, unter anderem einen unreinen Kraftstoff.

Die Einspritzpumpe ist besonders wasserempfindlich.

Wasser kommt entweder von der auf Grund von einem unzureichend gefülltem Kraftstofftank bedingten Kondensation oder von einem Einfüllstutzen, der nicht fest genug verschlossen ist oder eine beschädigte Dichtung aufweist.

Um jegliches Eindringen von Wasser zu vermeiden, wird der Kraftstoff zweimal gefiltert:

- Der erste Filter befindet sich in der Leitung zwischen Tank und Motor; er hat eine wasserabscheidende und vorfilternde Funktion.
- Ein zweiter Filter ist Bestandteil des Motors und hat die Aufgabe, den Kraftstoff sehr fein zu filtern. Siehe Motorbedienungsanleitung für das Filterauswechseln und die Häufigkeit des Filterauswechselns.

Die Reinigung durchführen, indem die sich unten am Abscheidegefäß befindliche Rändelschraube gelockert (aber nicht entfernt) wird. Den Kraftstoff in einen Behälter abfließen lassen, bis er sauber erscheint.

Dieser Reinigungsvorgang sollte mehrmals im Jahr durchgeführt werden.

Den Vorfilter mindestens einmal im Jahr austauschen (der Vorfilter ist zugänglich, indem der Abscheidebehälter abgenommen wird).



MOTORISIERUNG

81



KRAFTSTOFFVENTIL / MOTOR-WASSEREINLASSVENTIL

MOTORISIERUNG

82



**KRAFTSTOFFVENTIL
AUF DEN TANKS DIESELKRAFTSTOFF**



**MOTOR-WASSEREINLASSVENTIL
ANSICHT INNEN**



ANSICHT AUßENBEREICH

MOTORISIERUNG

■ Motoren

EMPFEHLUNG

Die mit dem Boot mitgelieferte Anleitung genau durchlesen.

WARNUNG

Den Motor niemals in Betrieb nehmen, wenn das Boot auf dem Trockenen liegt:

• ZUGANG ZUM MOTOR

Der Zugang zur Maschine erfolgt durch die Heckschürze.

EMPFEHLUNG

Motor abstellen bevor die Verdecke geöffnet werden.
Falls eine Eingriffnahme bei laufendem Motor erfolgt:

- Von den Riemen und den mobilen Teilen entfernt bleiben.
- Seien Sie vorsichtig, falls Sie weite Kleidungsstücke, lange Haare, Ringe usw. tragen (es besteht die Gefahr, mitgerissen zu werden).
- Geeignete Kleidung tragen (Handschuhe, Mütze usw.).

• MOTOR-WASSEREINLASSVENTIL

Die Wassereinlassventile der Motoren sind für den Betrieb der Motoren sehr wichtig.

Sie müssen immer vor der Inbetriebnahme des Motors geöffnet werden (Gefahr der schnellen Abnutzung des Auspuffrohrs und schwerer Beschädigungen des Motors).

- Halten Sie die Saugkörbe der Getriebegehäuse des Motors so sauber wie möglich.
- Den Saugkorb bei jeder Ausbesserung des Bootes im Trockendock mit einer Bürste reinigen.
- Achten Sie darauf, dass Sie die Saugkörbe nicht mit Antifouling-Farbe verstopfen.

RATSCHLAG: Eine empfehlenswerte Angewohnheit ist, sofort nach der Inbetriebnahme des Motors nachzuschauen, ob das Wasser mit den Auspuffgasen aus dem Auspuffrohr kommt.

Falls kein Wasser herauskommt:

- Den Motor sofort stoppen.
- Überprüfen, ob das Ventil offen ist.

Das Wassereinlassventil zudrehen, wenn die Besatzung für längere Zeit nicht an Bord ist.

Kontrollieren und reinigen Sie regelmäßig die Wasserfilter.

8

MOTORISIERUNG

83



MOTORISIERUNG

MOTORISIERUNG

84



MOTORBEDIENTAFEL



HEBEL - MOTOR



ANODE (am Rumpf, unter der Wasserlinie)

MOTORISIERUNG

- KRAFTSTOFF

Warten Sie nicht, bis die Tanks fast entleert sind, um nachzufüllen, da sonst Ansaugstörungen im Kraftstoffkreislauf auftreten können. Vor einer Ausfahrt sicherstellen, daß genügend Kraftstoff vorhanden ist.

- INSTANDHALTUNG

Bitte die Herstelleranweisung befolgen, die mit dem Boot mitgeliefert wird.

Darauf achten, dass weder Öl noch Kraftstoff ausgebreitet wird. Die Farbe der Abgase überwachen. Bei außergewöhnlich weißer oder schwarzer Rauchbildung setzen Sie sich bitte mit einem Fachmann für Motortechnik in Verbindung.

■ Armaturenbrett

Das Armaturenbrett vereint alle Kontrollfunktionen des Motors und erfordert keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen (siehe Gebrauchsanweisung des Motors).

■ Schiffsschrauben und Anoden

Die serienmäßig eingebauten Schiffsschrauben Ihres Bootes sind das Ergebnis der Versuche, die in Zusammenarbeit mit dem Motorhersteller durchgeführt worden sind.

EMPFEHLUNG

Die Schiffsschraube darf nur nach Absprache mit einem Spezialisten ausgewechselt werden.

Bauen Sie nach jeder Saison die Faltpropeller ab (Sonderausstattung), nehmen Sie sie auseinander und reinigen Sie deren Bestandteile sorgfältig.

Fetten Sie die Lagerflächen und Zähne. Kontrollieren Sie, ob sich die Blätter der Schiffsschraube bzw. des Faltpropellers leicht bewegen lassen.

Gegebenenfalls neue Anoden anbringen (auf den Rümpfen und Getriebegehäusen).

Wechseln Sie die Anoden aus, wenn 50 % ihres Volumens zerfressen ist.

EMPFEHLUNG

Vergewissern Sie sich, dass die Anoden am Getriebegehäuse einen guten metallischen Kontakt haben.

Anoden niemals überstreichen.

Die Schiffsschrauben bzw. Propeller sind vor dem Zuwasserlassen anzubringen.

8

MOTORISIERUNG

85



Takelage und Be- segelung

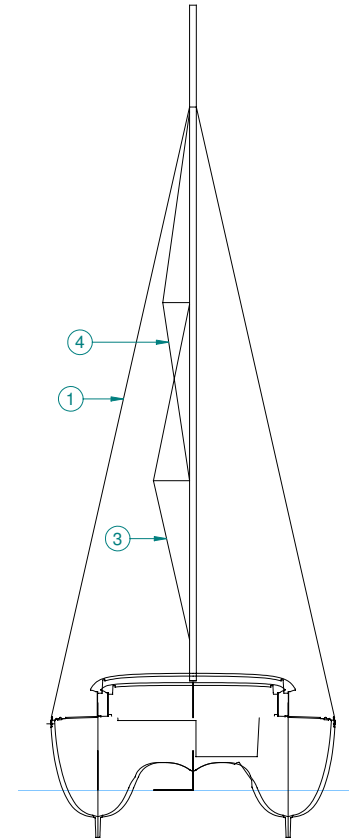
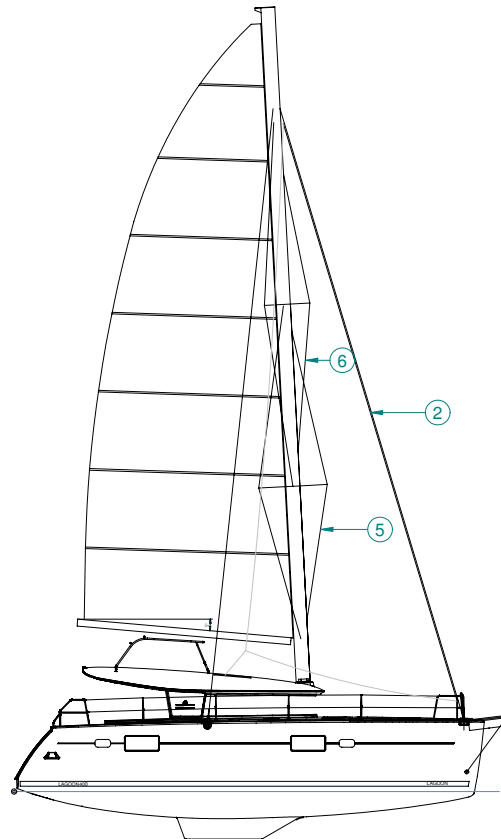
9

STEHENDE TAKELAGE	89
LAUFENDES GUT	93
WINSCHEN	93
SETZEN DER SEGEL	95
SEGEL	97

STEHENDE TAKELAGE

TAKELAGE UND BE-
SEGELUNG

88



Kennnummer	Bezeichnung	Anzahl	Durchmesser (mm)
1	Pardune	2	14
2	Stag	1	12.7
3	Losange 1	2	10
4	Losange 2	2	10
5	Martingal 1	1	10
6	Martingal 2	1	10

TAKELAGE UND BESEGELUNG

■ Stehende Takelage

• EINSTELLUNG

Der Mast Ihres Boots wurde vom Hersteller und von der Werft beim ersten Bemasten des Bootes voreingestellt.

Sie sollten die Masteinstellungen jedoch nach einigen Ausfahrten nachprüfen und erforderlichenfalls nachkorrigieren, da die Drahtseile in der Regel am Anfang etwas nachgeben.

Hierfür gehen Sie wie folgt vor:

- Unterwanten etwas lockern.
- Dirk spannen oder Großsegelfall als Dirk benutzen.
- Lazy Jacks lose geben.
- Obere und untere Salingwant aufnehmen und anpassen, um ein gerades Querprofil des Bootes zu erhalten. Der Mast muss im Längsprofil des Boots gleichmäßig etwas nach hinten gewölbt sein.
- Der Vorstag ist bereits so voreingestellt, dass eine Neigung um 2,6° nach hinten besteht.
- Backstage spannen, indem die Spansschlossmutter mit einem 30 cm langen Hebelarm angezogen werden (Vergewissern Sie sich, dass der Mastkopf auch exakt über der Bootsachse liegt).
- Unterwanten wieder spannen, indem die Spansschlossmutter von Hand festgezogen werden.
- Lazy Jacks aufnehmen.
- Der Mast muss seine leichte Neigung nach hinten beibehalten.

Beim Segeln mit einer Windstärke von 20 Knoten (scheinbarer Wind) auf Halbwindkurs ist es normal, dass das stehende Gut etwas nachgibt. Bringen Sie evtl. eine Sandow-Gummileine um die leeseitigen Backstage und Unterwanten an, damit sie nicht im Wind schlagen .

• INSTANDHALTUNG

Vor jeder Ausfahrt, den Mast von oben bis unten gründlich untersuchen. Von Zeit zu Zeit die Spannung der Takelage, sowie die Verriegelung der Gegenmutter und der Stifte überprüfen (eine erste Gesamtkontrolle muß nach einigen Fahrten in verschiedenen Wetterverhältnissen durchgeführt werden).

Die Wantschrauben sichern und mittels Talg, Graphitfett usw. schmieren (Silikon darf für die Schmierung der Wantschrauben niemals verwendet werden).

Spannung der Wantschrauben überprüfen.

Einen eventuellen (durch die Reibung der Püttings bei entspannter Takelage bedingten) Verschleiß der Wantschrauben überwachen. Wanttaue und Stage mit gerissenen Strängen oder Kinken auswechseln.

Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand der Püttings.

GEFAHR

Wenn Sie ein Besatzungsmitglied auf den Mast hissen wollen, einen Palstek mit dem Fall direkt auf dem Mastsitzring durchführen (niemals den Schnapping oder den Schäkkel des Falls benutzen).

Bei schwerem Wetter niemanden auf den Mast hissen.

RATSCHLAG: IhrLAGOON-Vertragshändler kann alle Wartungsarbeiten durchführen.

9

TAKELAGE UND BESEGELUNG

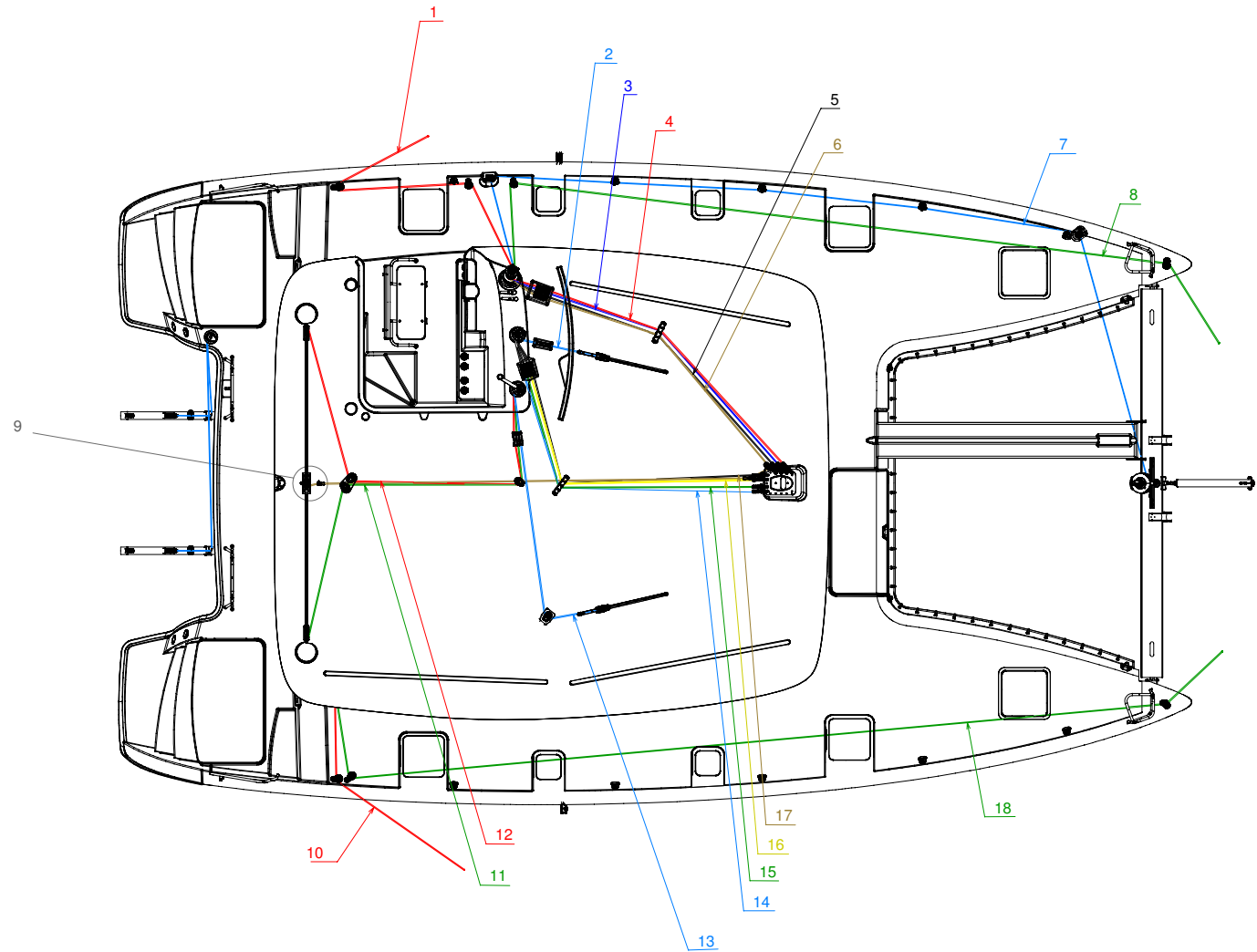
89



LAUFENDES GUT

TAKELAGE UND BE-
SEGELUNG

90



TAKELAGE UND BESEGELUNG

Kennnummer	Bezeichnung
1	Spinnaker-Schot / Hören Gennaker - Backbord
2	Genua-Schot - Backbord
3	Genuafall
4	Spinnakerfall
5	Großsegelfall
6	Großsegelschot
7	Schlepptau Genua-Rollvorrichtung
8	Spinnakerbrasse - Backbord
9	Flaschenzug - Großsegel
10	Spinnaker-Schot / Hören Gennaker - Steuerbord
11	Grosssegel-Laufkatze für Hin- und Herbewegung - Steuerbord
12	Grosssegel-Laufkatze für Hin- und Herbewegung - Backbord
13	Genua-Schot - Steuerbord
14	Reef 3
15	Reef 2
16	Reef 1
17	Baumdirk
18	Spinnakerbrasse - Steuerbord

9

TAKELAGE
& BESEGELUNG

91



TAKELAGE UND BESEGELUNG

TAKELAGE UND BE-
SEGELUNG

92



Bezeichnung der Taue	Länge (m)	Durchmesser (mm)
Reef 1	27	12
Reef 2	35	12
Reef 3	31	12
Grossegelfall	63	12
Spinnakerfall/Gennaker (optional)	44	12
Hören Gennaker (optional)	2 x 29	14
Schoten / Spinnakerbrasse (optional)	18	12
Genuafall	40	12
GS-Dirk	46	12
Genua-Schot	2 x 19	14
GS-Schot	34	14
Kontrolleinen GS-Schlitten	2 x 19	10
Genua-Rollreffanlage	33	10

TAKELAGE UND BESEGELUNG

■ Laufendes Gut

Windscheiben mit Silikon schmieren. Verzogene oder ausgebrochene Scheiben austauschen. Scheiben-Spindeln am Masttop einmal pro Jahr überprüfen.

Regelmäßig den Zustand der Klemmenbacken überprüfen.

Kontrollieren Sie den allgemeinen Zustand der Schoten und Fallen.

Blöcke regelmäßig reinigen (altes Schmierfett, Korrosionsspuren).

Blockspindeln leicht schmieren.

Unangebrachtes Hals vermeiden, um den frühzeitigen Verschleiß der Schoten und der Verankerungen zu verringern.

■ Winschen

Überdrehen der Winschen vermeiden.

Taue nicht lose an den Winschen lassen, sondern immer an den Klampen festmachen.

Bei Übernahme Ihres Bootes Winschen einstellen und sie während der Saison regelmäßig abwaschen.

Die Winschen müssen sich frei drehen, eine Inspektion ist notwendig, falls eine leichte Blockierung spürbar ist.

• INSTANDHALTUNG

Eine vollständige Wartung der Winschen muß regelmäßig durchgeführt werden (vor und während der Seefahrtssaison).

- Trommeln demontieren, um sie zu säubern.
- Die Trommeln mit einer Schicht weißem Fett oder Teflon einschmieren, damit Reibung verringert und Korrosion vermieden wird (diese Art Schmierfett ist sauber, ungiftig und biologisch abbaubar).

WARNUNG

Die Anweisungen des Herstellers befolgen, wenn Sie die Winschen demontieren und montieren.
Eine unsachgemäße Montage kann Unfälle zur Folge haben (z.B. Zurückschlagen der Kurbel).

EMPFEHLUNG

Ein Winschankerkopf ist so ausgelegt, dass er die nötige Anzahl an Taudrehungen aushält, damit ein Rutschen vermieden wird und die Kräfte nicht auf das Self-Tailing übertragen werden.
Mindestens 3 oder 4 Drehungen am Winsch durchführen.

9

TAKELAGE UND BESEGELUNG

93



TAKELAGE UND BE-
SEGELUNG

94



LAGOON 400

TAKELAGE UND BESEGELUNG

■ Setzen der Segel

• GENUA AUF ROLLVORRICHTUNG

Genua vor dem Inseestechen hissen, wobei ein windstiller Augenblick genutzt werden sollte.

Die Wickeltrommel von Hand voraufrollen, um sie mit dem Rollvorrichtung-Stopptau zu umwickeln.

Achten Sie auf die Trommelwickelrichtung: Der UV-Schutz des Genua muß sich auf der Außenseite befinden.

- Den Kopf und das Fall auf dem Wirbelschäkel befestigen. Das Halshorn auf der Trommel und den Schoten befestigen.
- Hissen, wobei das Liektau vorsichtig in die Kerbe eingeführt wird, um jegliches Reißen zu vermeiden.
- Das Fall ausreichend straffen, jedoch nicht so stark aufhissen wie ein Segel auf einem normalen Stag.

Hissen, bis die horizontalen Falten verschwunden sind (nach einigen Ausfahrten die Spannung des Vorlieks einstellen).

- Bevor das Genua gerollt wird, den zur Führung des Liektaus dienenden Ring entfernen. Den Ring an einem sicheren Ort aufbewahren, um ihn vor jeder Handhabung (Überholung usw.) wiederanzubringen.
- Vom Cockpit aus am Stopptau ziehen, um das Genua zu rollen.

Falls das Auf- oder Abrollen der vorderen Segel schwergängig sein sollte, niemals Gewalt anwenden. Überprüfen, ob nicht ein Fall in der Rollvorrichtung festhängt. Stellen Sie sicher, dass das Segel nicht zu stark.

• INSTANDHALTUNG

- Die Trommel und den Wirbelschäkel regelmäßig spülen.
- Kugellager schmieren, falls der Hersteller dies empfiehlt.
- Die Segel abtakeln, falls das Boot für längere Zeit stillsteht.

• GROßSEGEL

Um das Grosssegel zu hissen:

- Sich in den Wind stellen.
- GS-Schot fieren.
- Segel aufholen und dabei darauf achten, dass die Latten sich nicht in den Lazy-Jacks einklemmen.

• GENNAKER

Genua vor dem Inseestechen hissen, wobei ein windstiller Augenblick genutzt werden sollte.

- Wirbelauge am Gennaker-Kopf befestigen.
- Befestigen Sie die Rollanlage am Halshorn.
- Rollanlage am Bugsprit über den Schnappschäkel befestigen.
- Befestigen Sie das Fall am Wirbelauge des Gennakerkopfs.
- Gennaker aufholen.

WARNUNG

Nach dem Festklemmen des Gennakerfalls entfernen Sie es aus der Steuerbord-Winsch und machen Sie es an der Klampe fest.

Nutzen Sie das Stopptau der Rollanlage, um das Gennaker ein- oder auszurollen.

• SCHOTEN

- Befestigen Sie die Schoten am Gennaker-Schothorn.
- Führen Sie die Schoten außen am Vorstag und den Wanten vorbei und über die Relingsdrähte.
- Machen Sie die Schotumlenklöcke an den Püttingen fest.

9

TAKELAGE UND BESEGELUNG

95



GENNAKER

TAKELAGE UND BE-
SEGELUNG

96



**BEFESTIGUNG DES GENNAKERFALLS AM WIR-
BELAUGE DES GENNAKERKOPFS**



GENNAKER-ROLLANLAGE



GENNAKERSCHOT-UMLENKBLOCK

TAKELAGE UND BESEGELUNG

- Gennakerschoten in die Genuaschotwünschen einführen.

WARNUNG

Bei Nichtgebrauch Gennaker bergen und verstauen (da es andernfalls durch die UV-Strahlung und unnötige Rollbeanspruchung vorzeitig verschleifen kann).

■ Segel

Die Lebensdauer eines Segels hängt in erster Linie von der Regelmäßigkeit seiner Wartung ab.

Ratschlag: Am Ende der Schifffahrtssaison, und wenn möglich noch vor dem Winter, sollten alle Segel für Wartungszwecke und für die Durchführung fachmännischer Reparaturen einem Spezialisten anvertraut werden.

Bei der Schifffahrt die Einstellung der Segel an die Beanspruchungen anpassen, um die für den Stoff schädlichen Spannungen zu verringern.

Rissen und Abnutzungen vorbeugen: Schutzvorrichtungen gegen das Durchscheuern an den Zubehöerteilen anbringen (Salingschutzvorrichtungen, Rellingstützenschutzvorrichtungen usw.), welche Rauheiten aufweisen.

Zwischen zwei Ausfahrten die Spannung des Falls (für die Segel auf Rollvorrichtung) sowie des Grosssegel-Unterlieks lockern.

Eine Segelmacherei-Werkzeugtasche und ein Anweisungsheft für die Durchführung der Notstandsarbeiten vorsehen, für den Fall dass kein Segelmacher in der Nähe ist.

• REINIGUNG UND WARTUNG

Die Segel von Zeit zu Zeit mit Süßwasser spülen und rasch trocknen, um Schimmel zu vermeiden.

Die Segel sollten nicht im Wind im Mastwerk getrocknet werden (das Flattern der Segel verschleißt die Nähte und es besteht die Gefahr, dass Risse in der Takelage auftreten).

Beseitigung von Fettflecken: Trichlorethylen verwenden und sofort mit Wasser nachspülen.

• LAGERN / FALTEN

Die Segel sollten nicht in nassem Zustand gelagert werden, um die Bildung von Schimmel zu vermeiden.

Das Segel parallel zum Unterliek in Ziehharmonikaform zusammenlegen und schließlich so zusammenrollen, dass es in den Sack passt.

• SCHUTZ

UV-Strahlen greifen Polyester und Nylon sehr stark an.

Falls die Segel aufgetakelt bleiben, selbst wenn es nur für *1 h ist, müssen sie am Seitenliek und am Unterliek der aufgerollten Segel mit einer Schutzhülle oder mit einem Schutzstoff bedeckt werden.

Unser Händlernetz bietet Ihnen von der Schiffbauwerft ausgewählte Zubehöerteile, welche Ihren Bedürfnissen angepaßt sind.

9

TAKELAGE UND BESEGELUNG

97



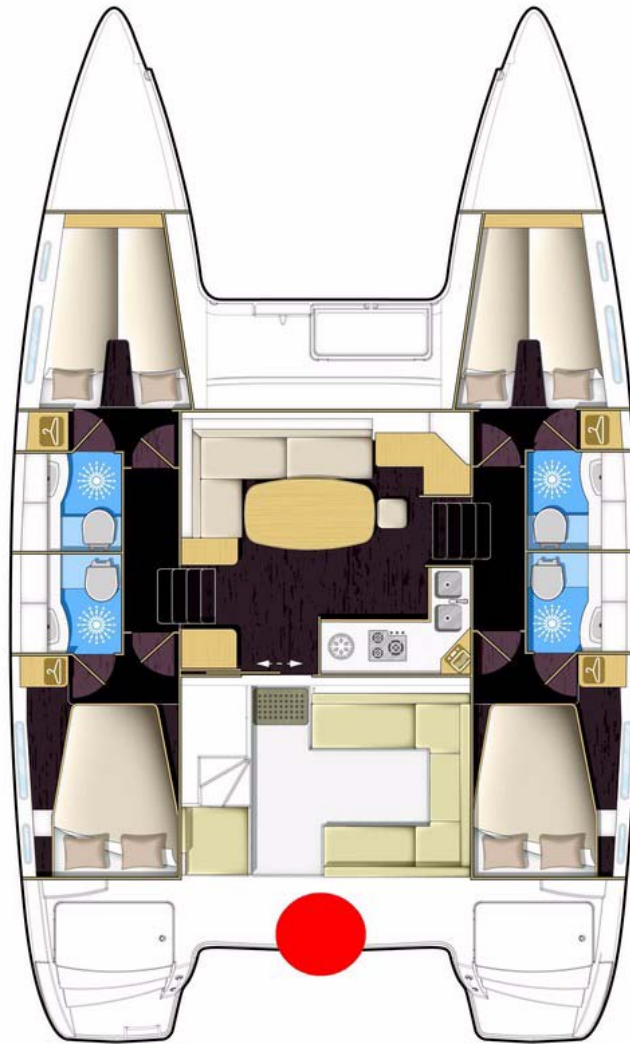
Sicherheitsvorkehrungen 10

SICHERHEITSAUSRÜSTUNG	101
SICHERHEITSVORSCHRIFTEN FÜR DIE GASINSTALLATION	103
BRANDBEKÄMPFUNG	105
ENTWÄSSERUNG	107
NOT-RUDERPINNE.....	107
KENTERN	109
MOTOR	109

STANDORT RETTUNGSINSEL

SICHERHEITSVORKE-
HRUNGEN

100



SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

■ Sicherheitsausrüstung

WARNUNG

Die Inventarliste der vorgeschriebenen Sicherheitsausrüstung entspricht einer Zulassungsklasse.

- Vor jedem Auslauf ist die Anwesenheit der vorgeschriebenen Sicherheitsausrüstungen zu überprüfen.
- Befestigen Sie die Rettungsleine an Deck und unter dem Brückendeck (in der Nähe der Mannlöcher).
- Nicht die im Kapitel "Technische Angaben" angegebene Personenzahl überschreiten.
- Unabhängig von der Personenzahl darf das Gesamtgewicht der Personen und der Ausrüstung nie die vom Hersteller empfohlene Höchstladung überschreiten.

EMPFEHLUNG

Vor jedem Auslauf die Deckluken und die Bullaugen schließen.

- RETTUNGSINSEL (nicht im Lieferumfang)

Das Floß Überleben liegt in den Balken zurück.

EMPFEHLUNG

Vor dem Auslauf sollten Sie aufmerksam die Zuwasserlassungsanweisung des Rettungsbootes durchlesen; diese Anweisung befindet sich direkt auf der Rettungsinsel.

- BADELEITER (Mittel um wieder an Bord zu kommen)

Installation: Heckschürze



Befestigung



GEFAHR

Einige Boote sind mit einem einziehbaren Leiter oder herausnehmbaren ausgestattet. Vergewissern Sie sich, die Leiter ist vorhanden und sobald Sie an Bord eingesetzt werden.

Reduce speed in Wellen.

10

SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

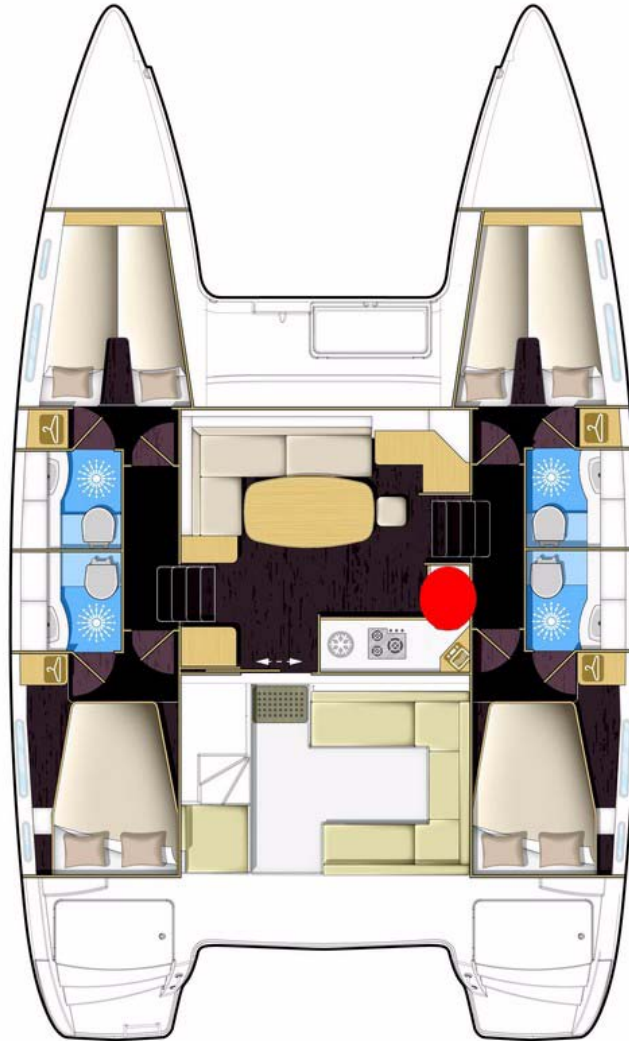
101



GASVENTILE

SICHERHEITSVORKE-
HRUNGEN

102



GASVENTILE

SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

■ Sicherheitsvorschriften für die Gasinstallation

Die Gasflaschen befinden sich in der Steuerbord Backskiste im Cockpit hinten.

Flaschentyp: 10 kg (Butan) oder gemäß geltender Landesnorm.

Alle Ventile der Gasinstallation und an der Flasche schließen, wenn die angeschlossenen Geräte nicht benutzt werden.

Die Ventile vor jedem Gasflaschenwechsel und im Notfall sofort schließen.

Niemals ein Gerät ohne Beaufsichtigung in Betrieb lassen.

Keine entzündlichen Gegenstände (Vorhänge, Papiere, Handtücher usw.) über dem Gaskocher anbringen.

Den Ofen oder den Herd nicht als Zusatzheizung verwenden.

Die Gasinstallation muß fortwährend schnell zugänglich sein.

Sicherstellen, dass die Geräteventile geschlossen sind, bevor man das Ventil der Gasflasche oder der Leitung öffnet.

Wenn ein Gasgeruch bemerkbar ist oder die Flammen unabsichtlich erlöschen (selbst wenn die Gaszufuhr beim Erlöschen der Flamme automatisch unterbrochen wird), die Ventile schließen. Für Luftzug sorgen, um Restgase abzuführen. Nach der Ursache des Problems suchen.

Gasanlage regelmäßig auf undichte Stellen untersuchen.

Alle Anschlüsse überprüfen, indem Sie eine Seifenlauge oder Waschmittelverdünnung benutzen, die Geräteventile schließen und das Ventil der Gasflasche öffnen.

Wenn Sie eine undichte Stelle entdecken, das Gasflaschenventil schließen und die Reparatur durchführen, bevor eine erneute Benutzung erfolgt.

WARNUNG

- Keine ammoniakhaltige Lösung verwenden.
- Niemals eine offene Flamme zum Aufspüren von undichten Stellen verwenden.
- Beim Wechseln der Gasflasche darf nicht geraucht bzw. keine offene Flamme verwendet werden.

Die Geräte verbrauchen den Sauerstoff der Kajüte und geben Verbrennungsprodukte ab. Deshalb sollte das Boot während der Benutzung der Geräte belüftet werden.

Die Lüftungsöffnungen nicht versperren und mindestens die Tür offen lassen.

Den Ofen bei Nichtbenutzung verriegeln, um zu vermeiden, dass die Schläuche während der Schifffahrt beschädigt werden.

Leere Gasflaschen dürfen nicht angeschlossen sein und ihre Ventile müssen geschlossen sein.

Schutzkappen, Deckel, Hauben und Stöpsel nicht entfernen.

Leere Flaschen und Reserveflaschen auf dem Deck oder in einem Stauraum mit Lüftung nach außen lagern.

Den Gasflaschenstauraum nicht für das Verstauen von Ausrüstungen verwenden. Die Gasflaschen dürfen ausschließlich in dem für sie vorgesehenen Stauraum aufbewahrt werden.

Die Schläuche von der Gasflasche zum einen Ende der Gasinstallation und vom Gaskocher zum anderen Ende der Gasinstallation regelmäßig kontrollieren und auswechseln, und dabei die für Ihr Land geltenden Normen und Vorschriften beachten.

Darauf achten, das Gewinde der Flasche, auf welchem das Druckminderventil aufgeschraubt wird, nicht zu beschädigen. Der Zustand des Druckminderventils ist alljährlich zu prüfen, und bei Bedarf muss es ausgewechselt werden. Beim Auswechseln müssen Druckminderventile verwendet werden, die mit den installierten übereinstimmen.

Reparaturen sollten von Fachleuten durchgeführt werden.

- Andere Anbringungsorte sind möglich, wobei sich die Feuerlöscher in einer Entfernung von weniger als 5 m von allen Kojen befinden müssen.

10

SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

103

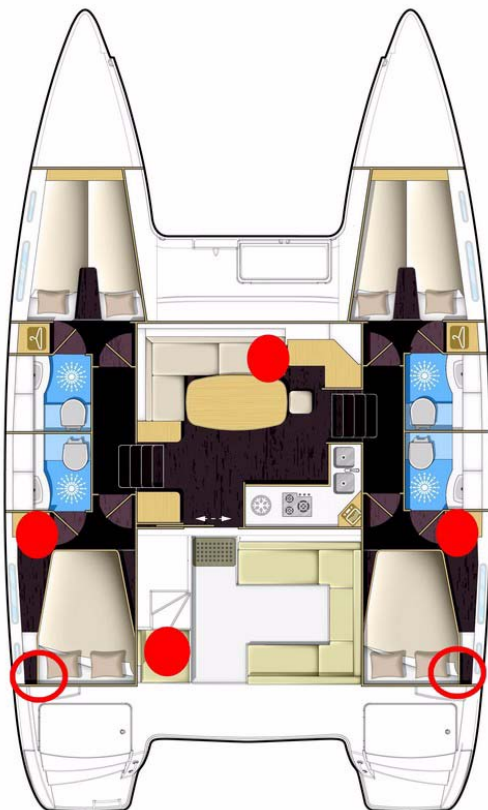


LAGE NOTAUSGÄNGE UND FEUERLÖSCHER

- Ein Feuerlöscher muß unbedingt in einer Entfernung von weniger als 2 m von der Feuerlöscheröffnung angebracht werden.
- Ein Feuerlöscher oder eine Löschdecke (ISO ISO 1869) muß sich in einer Entfernung von weniger als 2 m von jedem Flammengerät befinden.
- Ein Feuerlöscher muß sich weniger als 1 m vom Steuerruderposten befinden.
- Die Feuerlöscher müssen leicht zugänglich sein, so dass sie im Bedarfsfall (Brand, Inspektion, Wartung) schnell und ohne erforderliche Werkzeugbenutzung oder Entfernung von Ausrüstungsteilen des Boots (einschl. Schubfächer und Regalen) einsatzfähig sind bzw. zur Verfügung stehen.

SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

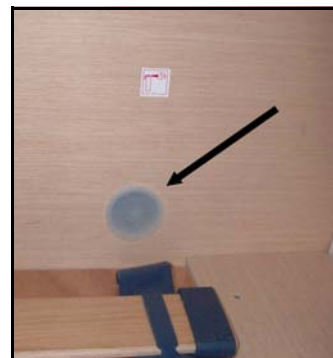
104



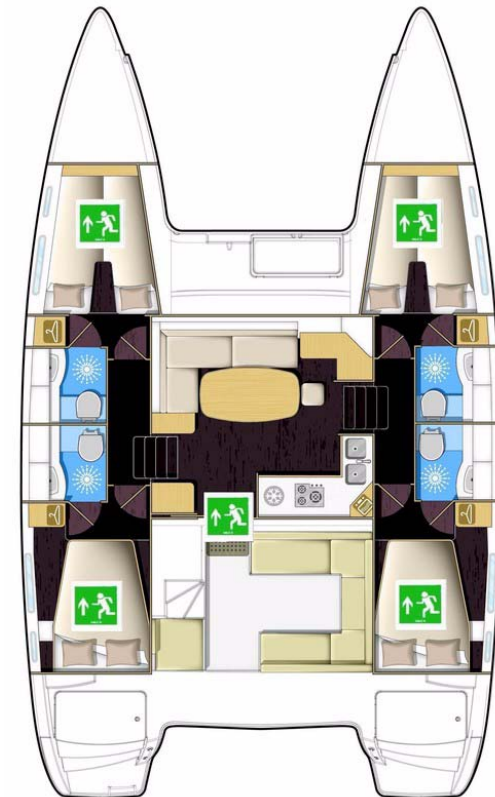
● Feuerlöscher - Handmessgeräte

🚪 Notausgang

⊙ Feuerlöscheröffnung des Motorraums



FEUERLÖSCHER-ÖFFNUNG



Die Lagepositionen sind bei der anderen Ausstattungsversion die gleichen.

SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

■ Brandbekämpfung

WARNUNG

Das Boot wird ohne Feuerlöscher geliefert, es liegt in Ihrer Verantwortung, die Regelung Ihres Landes einzuhalten (Anzahl der Feuerlöscher, Kapazität, Typ, Anbringungsort).

Die Feuerlöscher müssen an leicht zugänglichen Stellen angebracht werden, jedoch nicht in der Nähe von möglichen Feuerquellen.

Der Motorraum ist mit einer Öffnung versehen, durch die der Löschschaum gespritzt werden kann, ohne dass die üblichen Verdeckungen abgenommen werden müssen.

Vorgehensweise bei Brand im Motorraum:

- Motor abstellen.
- Stromversorgung und Kraftstoffversorgung unterbrechen.
- Nachdem Sie den Verschluss entfernt haben, sprühen Sie das Löschmittel über die Feuerlöschöffnung in der Schottwand der Achterkabine in den Motorraum ein.
- Warten Sie eine Minute, ehe Sie weiter vorgehen.
- Verdeckungen öffnen, um die Reparaturen durchführen zu können.

WARNUNG

Feuerlöscher in nächster Nähe halten, falls das Feuer nicht vollständig gelöscht wurde.

Der Eigentümer oder der Kapitän ist für folgendes verantwortlich:

- Feuerlöscher laut angegebener Vorschriften überprüfen lassen.
- Verfallene oder entladene Feuerlöscher durch Feuerlöscher gleicher oder größerer Kapazität ersetzen.
- Nachprüfen, ob die Feuerlöscher zugänglich sind, wenn das Schiff besetzt ist.

Die Besatzung über folgendes informieren:

- Standort und Betrieb der Feuerlöscher.
- Standort der Auslauföffnung im Motorraum.
- Standort der Notausgänge.

WARNUNG

Sie sollten niemals:

- Zugänge zu den Notausgängen sperren.
- Sicherheitsvorrichtungen (Kraftstoffventile, Gasventile, Stromschalter) verbauen.
- In Spinden befindliche Feuerlöscher unzugänglich machen.
- Das Schiff bei brennendem Herd oder bei laufender Heizung unbewacht lassen.
- Gaslampen im Boot gebrauchen.
- Änderungen an Schiffsvorrichtungen (Elektrik, Gas oder Kraftstoff) durchführen.
- Während des Betriebs eines Motors, eines Herdes oder eines Heizgerätes einen Tank füllen oder eine Gasflasche wechseln.
- Beim Handhaben von Kraftstoff oder von Gas rauchen.

10

SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

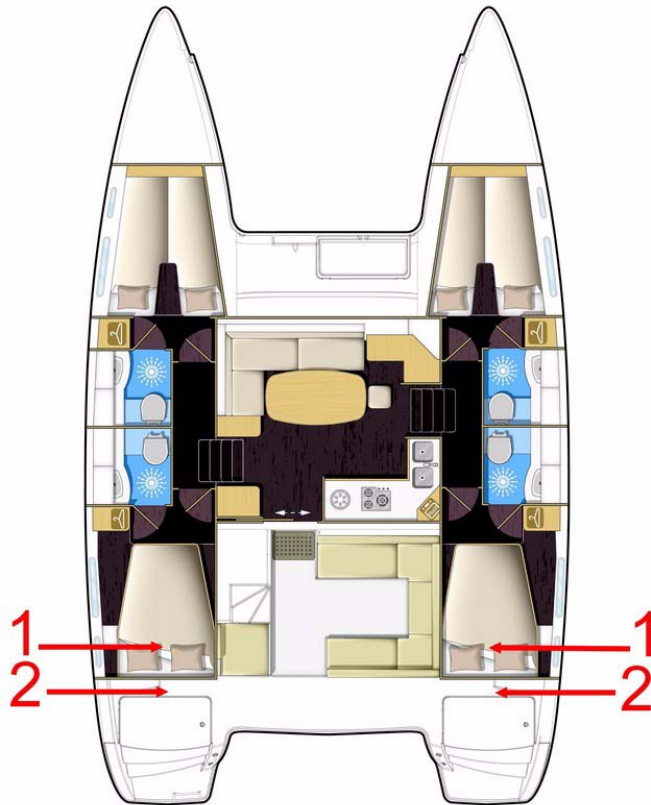
105



KRAFTSTOFFVENTIL / NOT-RUDERPINNE

SICHERHEITSVORKE-
HRUNGEN

106



- 1 - Kraftstoffventil.
- 2 - Leckschraube Not-Ruderpinne.



KRAFTSTOFFVENTIL



NOT-RUDERPINNE

SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

Halten Sie die Böden sauber. Überprüfen Sie regelmäßig die Anwesenheit von Kraftstoff und von Gas.

Für die Feuerlöscher dürfen nur kompatible Ersatzteile verwendet werden. Die Teile müssen dieselben Angaben aufweisen oder bezüglich ihrer Feuerbeständigkeit technisch gleichwertig sein.

Die Vorhänge müssen immer mit ihren Druckknöpfen befestigt werden, wenn der Gasherd verwendet wird.

Brennbare Produkte dürfen nicht im Motorraum gelagert werden. Wenn feuerfeste Produkte im Motorraum aufbewahrt werden, müssen sie befestigt werden, um zu verhindern, dass sie auf den Motor fallen oder den Zugang behindern.

WARNUNG

CO₂-Feuerlöscher sollten nur gegen elektrische Brände verwendet werden.

Den Bereich unmittelbar nach der Entleerung verlassen, um ein Ersticken zu vermeiden. Vor dem Betreten des Bereiches gut durchlüften.

■ Entwässerung

• ELEKTRISCHE LENZPUMPEN

Die elektrischen Lenzpumpen lösen sich automatisch aus. Siehe Kapitel LEITUNGSSYSTEME.

• HANDLENZPUMPEN

Die manuellen Lenzpumpen befinden sich an den Seiten der Sitzbank im Cockpit hinten.

Der Pumpenhebel muß unter allen Umständen leicht zugänglich sein.

■ Not-Ruderpinne

Die Rettungsinsel befindet sich in einem Cockpitstauraum. Sie muss leicht zugänglich bleiben.

Gebrauch der Ruderpinne:

- Schrauben Sie mit Hilfe einer Winschkurbel eine der Notpinnenöffnungen auf, die sich auf der ersten Stufe des Hecks befinden.
- Die Ruderpinne in den Ruderblattschaft stecken und sicherstellen, dass sie fest sitzt.

EMPFEHLUNG

Die Not-Ruderpinne ist ausschließlich für Fahrten mit niedriger Geschwindigkeit im Falle einer Havarie am Steuer ausgelegt.

Kontrollieren Sie regelmäßig, ob die Spannschrauben des Ruderleitungssystems ordnungsgemäß festgezogen sind.

10

SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

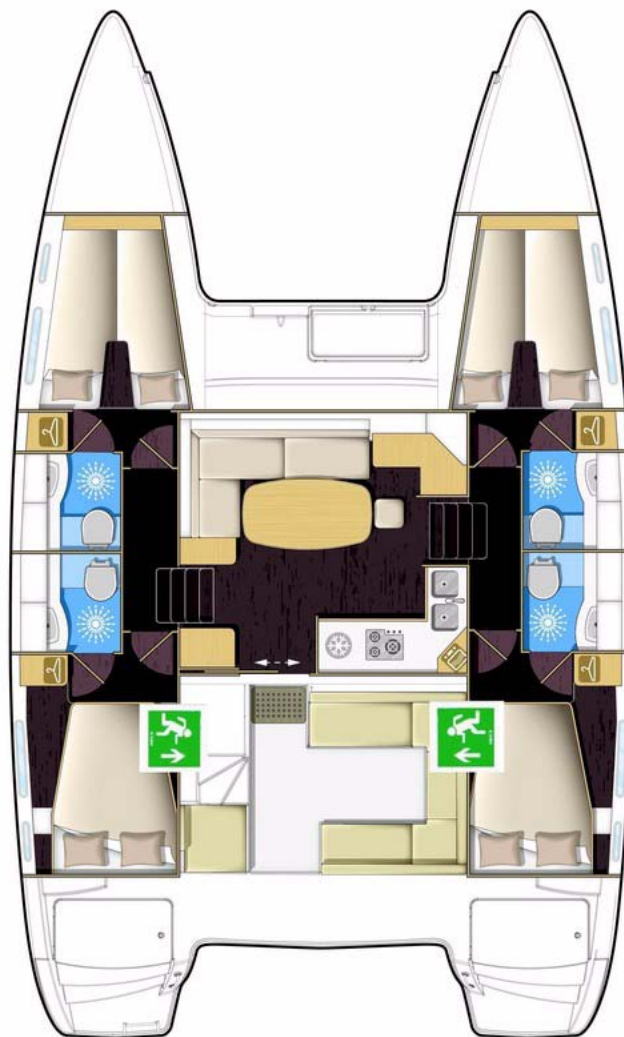
107



SCHILDER "NOTAUSGÄNGE"

SICHERHEITSVORKE-
HRUNGEN

108



LAGOON 400

SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

■ Kentern

- IM FALL DES KENTERNIS:

Schilder "Notausstieg" sind in den hinteren Kabinen.
Verwendung der Hammer neben dem Feld (oder im Kofferraum des Floßes Hinterbliebenenrente) zu brechen, das Glas.

Die Rettungsinseln sind über den Achterholm zugänglich (siehe Kapitelbeginn).

■ Motor

- Motor nicht starten, solange sich das Boot nicht im Wasser befindet.
- Schiffsschraube nicht drehen lassen, wenn sich das Boot nicht im Wasser befindet.
- Geben Sie Acht, dass Sie sich an den scharfen Kanten der Schiffsschrauben nicht schneiden.
- Geben Sie Acht, dass Sie sich beim Öffnen und Schließen der Blätter nicht verletzen.

- Schalten Sie den Motor aus, wenn in der Nähe des Boots geschwommen oder getaucht wird.
- Die Blätter der Schiffsschrauben sind sehr scharf und können beim Drehen sehr großen Schaden verursachen.
- Versuchen Sie keinesfalls, ein in der Schiffsschraube verfangenes Tau oder Fischernetz bei laufender Schiffsschraube zu entfernen.

- Ehe Sie in See stechen, ist zu kontrollieren, ob die Schiffsschrauben in beide Richtungen (vorwärts und rückwärts) drehen.

- Bei ungewöhnlichen Geräuschen oder Vibrationen der Schiffsschrauben sind sofort die Motoren zu stoppen.

Sollte das Problem fortbestehen, setzen Sie sich mit dem Hersteller oder nächsten Händler in Verbindung.

Wenn Sie Faltpropeller benutzen, lesen Sie bitte sorgfältig die Gebrauchs- und Wartungsanleitung des Herstellers.

10

SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

109



Allgemeine Eigens- 11 chaften

AUSLEGUNGSKATEGORIE.....	112
ALLGEMEINE EIGENSCHAFTEN.....	113

AUSLEGUNGSKATEGORIE

■ Kategorie A

Dieses Boot ist für Fahrten bei Windstärken über 8 auf der Beaufort-Skala und bei Wellen über 4 m ausgelegt, und zwar weitgehend unter Selbstversorgung. Außergewöhnliche Wetterverhältnisse, wie Orkane, sind ausgeschlossen.

Solche Bedingungen können bei langen Überfahrten (z.B. Ozeanüberquerungen) oder auch in Küstennähe auftreten, falls man über mehrere hundert Seemeilen nicht vor Wind und Wellen geschützt ist.

■ Kategorie B

Dieses Boot ist für Fahrten bei Windstärken unter 8 auf der Beaufort-Skala und entsprechendem Wellengang (Wellen mit einer signifikanten Höhe von 4 m m und darunter) ausgelegt.

Solche Bedingungen können auftreten bei Ausfahrten auf offener See oder in Küstennähe, wenn man über mehrere hundert Seemeilen nicht vor Wind und Wellen geschützt ist. Solche Bedingungen können ebenfalls auf kontinentalen Seen angetroffen werden, welche ausreichend gross sind, um vorgenannte Wellenhöhen aufzuweisen.

■ Kategorie C

Dieses Boot ist für Fahrten bei Windstärken unter 6 auf der Beaufort-Skala und entsprechendem Wellengang (Wellen mit einer signifikanten Höhe von 2 m m und darunter) ausgelegt. Solche Bedingungen können angetroffen werden auf ausgesetzten kontinentalen Wasserflächen, in Gezeitenmündungen und auf Küstenwasserflächen bei mäßigen Wetterbedingungen.

■ Kategorie D

Dieses Boot ist für Fahrten bei Windstärken unter 4 auf der Beaufort-Skala und entsprechendem Wellengang (gelegentlich auftretende Wellen mit einer maximalen Höhe von 0,5 m m) ausgelegt. Solche Bedingungen können angetroffen werden auf geschützten kontinentalen Wasserflächen und auf Küstenwasserflächen bei schönem Wetter.

- Anmerkung:

Die bezeichnende Wellenhöhe ist die mittlere Höhe des oberen Wellendrittels, die ungefähr der von einem erfahrenen Beobachter geschätzten Wellenhöhe entspricht. Manche Wellen sind jedoch doppelt so hoch wie dieser Wert.

ALLGEMEINE EIGENSCHAFTEN

112



ALLGEMEINE EIGENSCHAFTEN

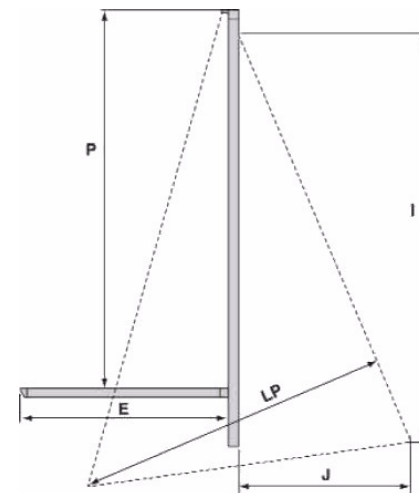
■ Boot

Länge über alles (Davits Einsatz)	12.53 m
Länge Rumpf	11.97 m
Breite über alles	7.25 m
Breite Rumpf	7.25 m
Austauchung	21,40 m
Tiefgang	1,21 m
Leere Verdrängung	10 350 kg
Vollbeladene Verdrängung	15 080 kg
Anschreiben sentenz eingetragen	4 730 kg
Sind inbegriffen das Gewicht der an Bord zulässigen Personen (75 kg pro Erwachsener), Proviant, Verbrauchsflüssigkeiten (Trinkwasser und Kraftstoff), jeweils entsprechend dem Höchstfahungsvermögen der festen Vorratsbehälter, zusätzliche Lasten, optionale Ausrüstungen, Gewichtsspanne.	
Wassertank	: 300 l
Kraftstofftank	: 2 x 200 l
Kühl- und Gefrierschrank	: 130 l
Kühl- und Gefrierschrank - zusätzlich	: 110 l
Fäkalienbehälter - von Bad (optional)	: 80 l
Kapazität Batterien (Standardversion)	2 x 140 Ah (12 V)
Motorbatterie	2 x 110 Ah (12 V)
Maximale Motorleistung	58 kW

Zulassung Kategorie EU	Maximale Anzahl an Personen
A	12
B	14
C	20
D	20

■ Besegelung

Großsegel in Horn	60.5 m ²
Batten Großsegel - Klassisch	56 m ²
Genua-Kluver	28 m ²
Asymmetrischer Spinnaker (optional)	145 m ²
Gennaker (optional)	70 m ²
I	15.56 m
J	4.10 m
P	15.69 m
E	5.30 m



11

ALLGEMEINE EIGENSCHAFTEN

113



IHRE LAGOON 400

NAME DES BOOTES:

NAME DES EIGNERS:

VERSION:

ADRESSE:

LIEFERDATUM:

.....

EINTRAGUNGSNUMMER:

.....

EINGANGSSCHLÜSSELNUMMER:

RUMPFNUMMER:

Telefonnummer / Kontaktadresse für Notfälle

MARKE MOTOR:

MOTOR-SCHLÜSSELNUMMER:

MOTOR-SERIENNUMMER STEUERBORD:

SERIENNUMMER STEUERBORD STEUERBORD:

MOTOR-SERIENNUMMER BACKBORD:

SERIENNUMMER STEUERBORD BACKBORD:



www.cata-lagoon.com



www.cata-lagoon.com

162, quai de Brazza - 33100 Bordeaux - France • Tél. 33 (0) 557 80 92 80 • Fax 33 (0) 557 80 92 81 • E-mail : info@cata-lagoon.com